



LEITBILD

der Marktgemeinde

ERNSTBRUNN

im Weinviertel

Auflage II.



leben und wohlfühlen – zuhören und verstehen – spielen und bewegen
suchen und entdecken – genießen und feiern – säen und ernten
sichern und vorsorgen – gestalten und wohnen – erhalten und schützen

INHALTSVERZEICHNIS

I. Wissenswertes und Orientierung	Seite
Wissenswertes über die Marktgemeinde, Bevölkerungsstruktur	3 - 7
II. LEITBILD der Marktgemeinde ERNSTBRUNN	
Statusdarstellung, Kernaufgaben der Gemeinde	8 - 10
Grundziele im Leitbild	11 - 14
Allgemeine Grundsätze zu unseren Handlungsfeldern	15 - 16
<u>12 THEMEN- & HANDLUNGSFELDER:</u>	
Bildung, Kunst und Kultur	17 - 20
Energie & Klima- & Umweltschutz	20 - 28
Freizeit, Gesundheit, Sport & Tourismus	29 - 35
Finanzwirtschaft & Budgetentwicklung	35 - 36
Infrastruktur, Ortskern, Bauen & Wohnen	37 - 38
Körperschaften, Ehrenamt, & Vereine	38 - 41
Landschafts- & Naturschutz	41 - 43
Soziales, Familien & Generationen	44 - 45
Sicherheit, Zivil- & Katastrophenschutz	46 - 48
Mobilität & Verkehr, Raumplanung	48 - 52
Verwaltungsorganisation	53 - 55
Regionale Wirtschaft, Land- & Forstwirtschaft	55 - 60
III. Weitere Ziele und Maßnahmen	
Weichenstellung für das Leitbild 2030	61 - 62
IV. Analyseergebnisse	
Notizen und Anregungen	63

I. Wissenswertes und Orientierung

Liebe Bürgerinnen und Bürger,

auf den folgenden Seiten finden Sie die Auflage II. unseres **Leitbildes 2030 der Marktgemeinde Ernstbrunn**.

Das Leitbild ist eine schriftliche Erklärung, die die grundlegenden Werte, Prinzipien, Ziele, Maßnahmen, Missionen und Visionen unserer Marktgemeinde festhält.

Es dient als Orientierung für das tägliche Handeln nach innen sowie als Kommunikationsmittel nach außen, um die Identität und Ausrichtung der Marktgemeinde zu vermitteln.

Das Leitbild ist ein öffentliches Dokument, das getragen wird durch das beeindruckende Engagement unserer Bürger:innen sowie der Gemeindeverwaltung und Politik, um die zukünftigen Ziele klar zu definieren.



Bereits im Jahr 2011 wurde unser LEITBILD - Auflage I., in zahlreichen Bürgerstammischen und WorkShops gemeinsam erstellt.

Die einstimmige Beschlussfassung, erfolgte im Gemeinderat am 14. Dez. 2011 und endete im Jahr 2025. Es hat sich eine hohe Akzeptanz gezeigt, durch klare Zieldefinitionen und einer harmonischen Übereinstimmung der Politik und den Bedürfnissen unserer Bürgerinnen und Bürger.

Jedoch sind 15 Jahre rasch verstrichen und die Welt hat sich durch die rasche Digitalisierung, zahlreichen Energiekrisen, den Klimawandel und den demografischen Wandel auf die Gesellschaft, Wirtschaft und Umwelt ausgewirkt. Es Bedarf ein gemeinsames Handeln, mit neuen und klaren Zieldefinitionen in unserer Gemeinde.

Auflage II. Die erforderlichen Änderungen und Anpassungen des **LEITBILD 2030** hängt von den spezifischen Zielen, Missionen und Ergebnissen der Bürger-BEFRAGUNG ab, sowie den notwendigen Entwicklungen aller zukünftigen Strategien. Das Leitbild 2030 wird analysiert und neuerlich durch den Gemeinderat im März 2026 beschlossen.



Mit 11. Dezember 2025 wurde der Leitbildprozess (Auflage II.) im Gemeinderat gestartet sowie der Projektleiter nominiert, um einerseits die Themen- & Handlungsbereiche abzustimmen und andererseits entsprechende Ideen und wichtige Anregungen zu finden und daraus klare Zieldefinitionen für das Leitbild festzulegen.

Es müssen die Themen- & Handlungsfelder neu analysiert und betrachtet werden, um neue Zielsetzungen für die Zukunft klar zu definieren.

- | | |
|---|---|
| • Bildung, Kunst und Kultur | • Energie, Klima- & Umweltschutz |
| • Freizeit, Gesundheit, Sport & Tourismus | • Finanzwirtschaft & Budgetentwicklung |
| • Infrastruktur, Ortskern, Bauen & Wohnen | • Körperschaften, Ehrenamt & Vereine |
| • Landschafts- & Naturschutz | • Soziales, Familien & Generationen |
| • Sicherheit, Zivil- & Katastrophenschutz | • Mobilität & Verkehr, Raumplanung |
| • Verwaltungsorganisation | • Regionale Wirtschaft, Land- & Forstwirtschaft |

Spürbare Änderungen

- **Zielsetzung** - In der Neuauflage sind die allgemeinen Ziele und Handlungsfelder der Gemeinde zu überarbeiten bzw. zu aktualisieren, beispielsweise in Bezug auf Energie, Finanzen, Klima, Umwelt, Sicherheit und Wirtschaft oder soziales Leben. Wachstum entsteht dort, wo Innovation stattfindet.
- **Räumliche Entwicklung** - Die Auflage II. verfügt über neue Vorgaben zur künftigen Ausrichtung der Gemeinde. Insbesondere im Bereich der Raumordnung sowie in einem neuen örtlichen Entwicklungskonzept.
- **Gemeinderat** - Die Änderungen werden in der Regel im Gemeinderat beschlossen. Die öffentlichen Verhandlungsschriften bzw. auch Besprechungsprotokolle der Gemeinderatsausschüsse geben ausführlich Auskunft über zukünftige langfristige Planungen und Entscheidungen von laufenden Projekten sowie erforderlichen Strategien.
- **Länderspezifische Grundlagen und Ziele in den Kernaufgaben** - Erfassen der notwendigen Grundlagen bzw. Vorgaben neu zu definieren, um eine nachhaltige und lebenswerte Entwicklung der Gemeinde zu sichern.

Schritte zur Erarbeitung des Leitbildes 2030

1. **Ziele und Werte definieren** - grundlegende Prinzipien und Kernwerte der Gemeinde sind erforderlich. Dies erfolgte mit dem Start des Leitbildprozesses im Gemeinderat, mit der Festlegung der Themen- & Handlungsfelder.
2. **Öffentliche Bekanntmachungen** - Prüfung der Gemeinde-Website und APP's: www.ernstbrunn.gv.at auf öffentliche Bekanntmachungen und Amtsblätter.
3. **Zielgruppe** - Alle Bürger:innen der Marktgemeinde Ernstbrunn, deren Anliegen sowie gewünschten Maßnahmen und Anregungen notwendig sind, für die notwendigen Handlungsfelder und Ziele im Leitbild, damit es auch für alle Bürger:innen nachvollziehbar ist.

Analyse:

- Ausgangslage der Gemeinde - Stärken- & Schwächen-Profil erstellen.
 - Definition von zentralen Handlungsfeldern.
 - Visionen und Ziele der Bürger:innen - Erhebung von Anregungen und Ideen durch eine BürgerBEFRAGUNG für die kommenden Jahre.
4. **Team einbeziehen** - Das Leitbild wird nicht nur von der Politik erstellt werden. Besonders wichtig ist eine breite Beteiligung der Bürger:innen und Mitarbeiter:innen für eine fundierte Akzeptanz und Identifikation.
 5. **Kernbotschaften formulieren** - Erstellen von konkreten Leitbildzielen und Leitsätzen, die prägnant und klar verständlich sind, sowie die Identität und Werte der Bürger:innen klar widerspiegeln.
 6. **Vision, Mission und Werte festlegen** - Die daraus entwickelten Elemente (oft Visionen, kurz- bis mittelfristige Missionen) dienen als Orientierung für das zukünftige Handeln der Politik. Eine Mission kann für 1-5 Jahre formuliert werden, während eine Vision für 5-10 Jahre gilt.
 7. **Umsetzung planen** - In diesen Leitbildprozess wurden alle Bürger:innen in den Haushalten informiert und in Form einer Bürgerbefragung eingebunden. Das Leitbild 2030 sollte nicht nur auf dem Papier stehen, sondern spürbar gelebt werden. Erarbeitet und verankert wurden zwölf Handlungsfelder mit konkreten Maßnahmen und Zielen für die zukünftige Gemeindeentwicklung.

8. **Regelmäßig überprüfen** - Das Leitbild sollte nicht starr sein, es muss auch nicht ständig geändert werden. Jedoch ist eine periodische Überprüfung (jährlich im Herbst) durch den Gemeinderat erforderlich, um bei Bedarf an neue Gegebenheiten anzupassen.

Das aktuelle Leitbild (Auflage II.) **besteht aus 12 Themen- & Handlungsfeldern mit klaren Zieldefinitionen bis hin zu konkreten Maßnahmen bis 2030.**

Wesentlich dabei ist, dass aus der Zieldefinition eine Übereinstimmung von Vorstellungen der Politik und Bedürfnissen der Bürger:innen erwächst, die in den grundlegenden Fragen unserer zukünftigen Entwicklung zum Tragen kommen.

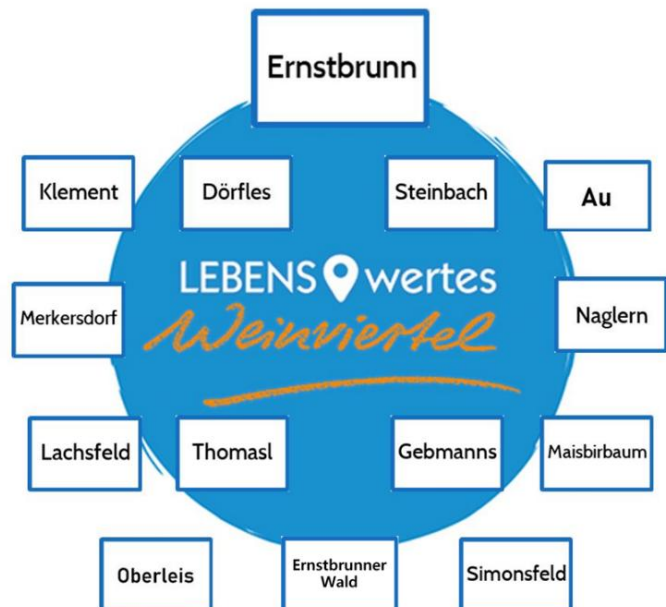
Es hat sich gezeigt: Wir können im Gemeinderat miteinander reden, einstimmig definieren und jeder will das Beste für unsere Gemeinde.



Der LEITBILD.prozess 2030 verfolgt das Ziel, ein gemeinsames Selbstverständnis, langfristige Orientierung und eine klare Identität in der Marktgemeinde zu bewirken. Im Dezember 2025 wurde der LEITBILD-Prozess mit interessierten Gemeinderäten gestartet. Dies erzeugte ein gewisses „WIR-Gefühl“ sowie notwendige Identifikation des Gemeinderates.

Unter dem Grundsatz „Betroffene zu Beteiligten“ zu machen, wurden auch die Bürger:innen mit einem gesonderten Amtsblatt „Leitbild 2030“ durch den Projektleiter informiert und eine Bürger-BEFRAGUNG mit den zwölf definierten Handlungsfeldern gestartet, um gemeinsam an der Erstellung eines neuen Leitbildes 2030 bzw. Entwicklungskonzeptes mitzuwirken.

Ihr Projektleiter:
Horst Gangl



Impressum:

Herausgeber: Marktgemeinde Ernstbrunn

Projektleiter: Amtsleiter Horst Gangl

Leitbild-Themenfelder,

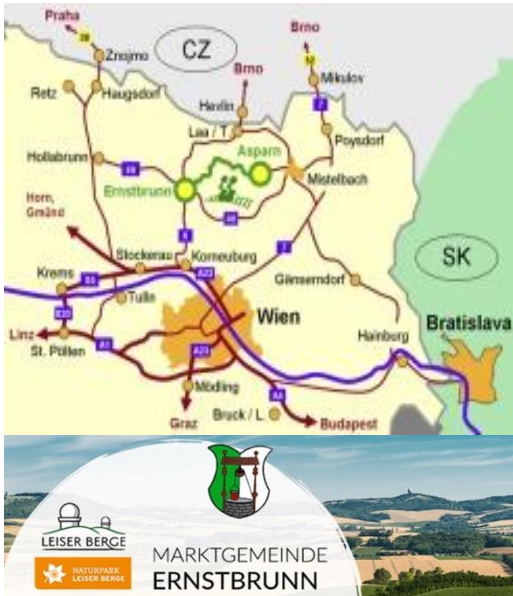
Ziele, Inhalte, Texte,

Foto und Gestaltung

Druck: Riedeldruck GmbH

Internet: www.ernstbrunn.gv.at

Wissenswertes über die Marktgemeinde ERNSTBRUNN



Die Marktgemeinde Ernstbrunn mit einer Gesamtfläche von 80,79 km² liegt am Fuße des Klippenzone, inmitten des Naturpark Leiser Berge am Schnittpunkt zweier Bundesstraßen - an der Bundesstraße 6 von Korneuburg nach Laa a.d. Thaya und an der Bundesstraße 40 von Mistelbach nach Hollabrunn, eigentlich im geografischen „Herzen des Weinviertels“.

Sie ist die nördlichste und flächenmäßig größte Gemeinde des Bezirkes Korneuburg.

Das Marktgemeindegebiet ist landwirtschaftlich strukturiert. Im Hauptort Ernstbrunn befinden sich die öffentlichen Infrastruktureinrichtungen, und zahlreiche Klein- & Mittelbetriebe sowie in unmittelbarer Nähe die Top-Ausflugsziele, besonders für Familien und Naturbegeisterte:

- **Naturpark Leiser Berge – Oberleiserberg:** Bietet zahlreiche Wander- und Radwege, mit einem Besuch des Bienenlehr-Pfad, Besuch der Aussichtswarte Oberleis und Wallfahrtskirche.
- **Wildpark Ernstbrunn:** Beheimatet sind heimische Wildtiere, das Wolfs-Forschungszentrum (WSC) mit großzügigen Wanderwegen.
- **Schloss Ernstbrunn:** Ein historisches Schloss (um 1180) und seit dem 19 Jahrhundert im Besitz der Familie Reuss. Immer eine beeindruckende Kulisse für kulturelle Veranstaltungen wie: Musiktage Con Anima, Blasmusikkonzerte usw..
- **Weinvierteldraisine:** Die Erlebnisbahnstrecke mit den zahlreichen Fahrrad-Draisinen führt von Ernstbrunn nach Asparn a.d. Zaya, durch eine beeindruckende Naturlandschaft der Region Leiser Berge.

Wir sind eine kulturell, wirtschaftlich und sozial aufstrebende Gemeinde.

Der Naturpark "Leiser Berge" mit all seinen Schönheiten eignet sich hervorragend für Tourismus- und Freizeitgestaltung sowie als Naherholungsgebiet für Naturliebhaber. Der Stolz auf diesen einzigartigen Naturpark mit seinem Erholungspotential ist nicht unbegründet. Man findet hier knapp 50 Autominuten von Wien, ein äußerst reizvolles Erholungsgebiet. Wandern, Ballonfahren, Rad- oder Mountainbikefahren.

Ein Wochenendausflug mit einem Besuch des Bauernmarktes in Simonsfeld, Wildpark Ernstbrunn und Wolf Science Center, der Weinvierteldraisine und der Aussichtswarte sowie Wallfahrtskirche in Oberleis, Busfahrten mit dem Naturparkbus vom Nostalgie-Erlebniswelt Bahnhof Ernstbrunn, abgerundet mit einer Wanderung durch den Ernstbrunner-Wald bleibt den Gästen unvergesslich.

Ernstbrunn ist durch die reizvolle Umgebung auch ein beliebtes Wohn- und Siedlungsgebiet. Ein zeitgemäßes Raumordnungskonzept der Gemeinde sieht die Möglichkeit für Wohn- und Betriebsansiedlungen vor sowie die Grundlage für ein gut fundiertes Wirtschaftsleben. Im Einklang mit der Natur- und Kulturlandschaft können die Bewohner von dem hohen Wohnwert profitieren und die Möglichkeiten gesellschaftlichen Angebote in Anspruch nehmen. Durch den Ausbau der Infrastruktur soll die Naturparkgemeinde seinen ländlichen Charakter nicht verlieren. In den 13 bewohnten Katastralgemeinden leben ca. 3900 Personen in ~1600 Haushalten.

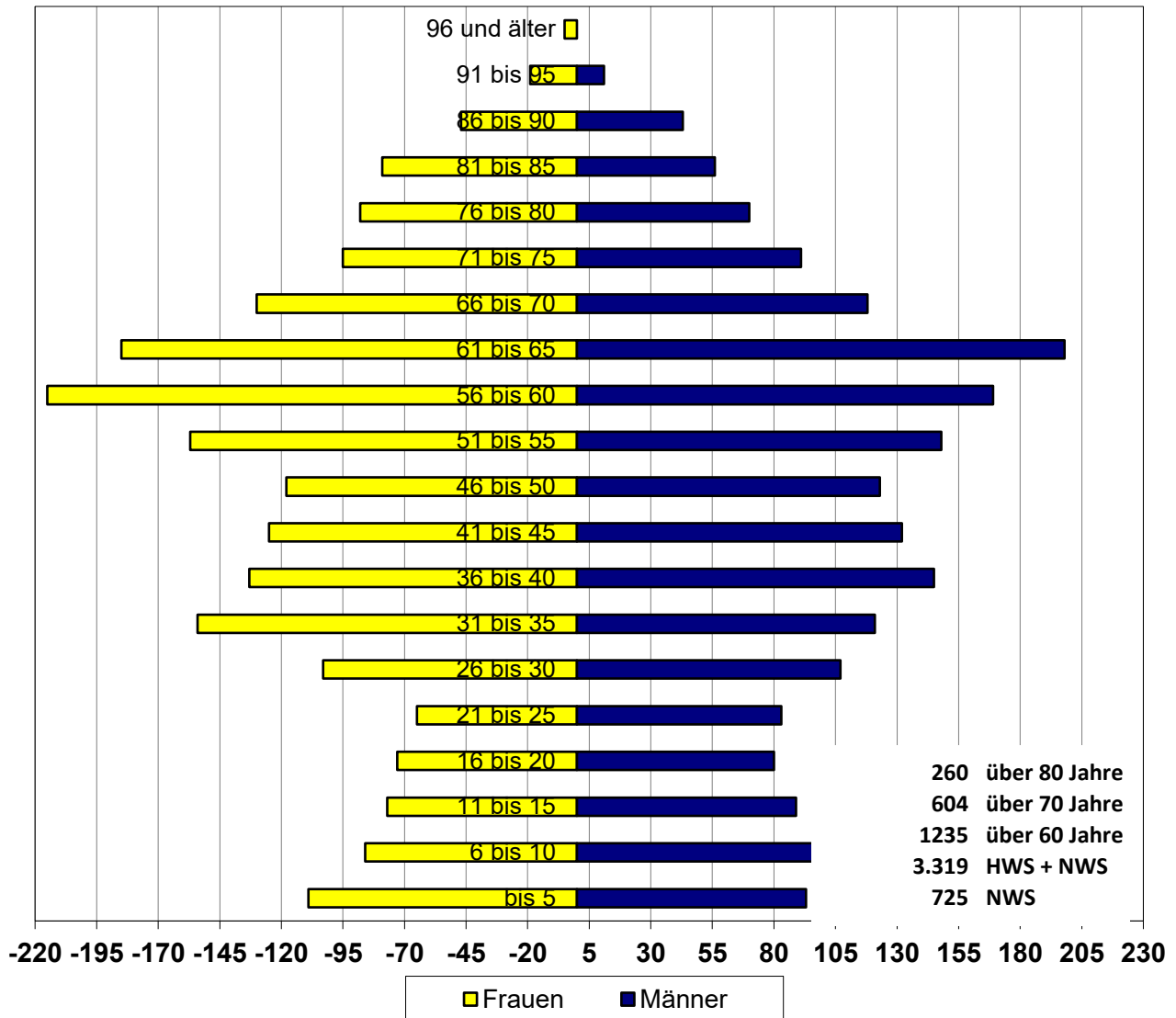


Bevölkerungsstruktur

Aus dem Zentralen Melderegister (ZMR) werden die Daten über aufrechte Hauptwohnsitzmeldungen analysiert. Der Aufarbeitung der Datenbestände liegt ein einheitliches Konzept zur Klassifikation von Meldeereignissen für bevölkerungsstatistische Auswertungen zugrunde.

Dies ermöglicht den Bevölkerungsstand – differenziert nach den Strukturmerkmalen Alter, Geschlecht, Staatsangehörigkeit und Geburtsland – für beliebige Stichzeitpunkte und nach einheitlichen Kriterien für alle Gebietseinheiten Österreichs auszuweisen und zu analysieren.

Diagramm: Bevölkerungsstruktur 31. Dez. 2025



- Ziel ist es, die Bevölkerungsstruktur halbjährlich zu analysieren um auf gravierende Veränderungen zeitgerecht reagieren zu können.

Unter der Bevölkerungsstruktur versteht man die Zusammensetzung der Bevölkerung nach bestimmten Merkmalen zu einem festgelegten Zeitpunkt.

Diese Struktur wird meist in demografischen Darstellungen, mit Alter, Geschlecht und Familienstand dargestellt.

II.



LEITBILD

der
Marktgemeinde ERNSTBRUNN

Auflage II.

Status: „Die Welt ist im Umbruch“, tiefgreifende globale Veränderungen die durch Faktoren wie den Klimawandel, Energiekrise, die Digitalisierung, Wirtschaftslage sowie geopolitische Konflikte wie den Krieg in der Ukraine, in Israel und Gaza sowie verschiedene Bürgerkriege und interne Konflikte in Ländern wie Syrien, Sudan, Jemen, Myanmar, Äthiopien und dem Kongo, soziale Spaltungen und den demografischen Wandel angetrieben werden.

Diese Veränderungen schaffen Unsicherheit und erfordern für die Zukunft, neue und klare Strategien für unsere Politik, Gesellschaft und Wirtschaft. Dadurch ergeben sich viele Fragen, über die zukünftige Weltordnung, die Rolle Europas - aber vor allem auch die zukünftigen Ziele unserer Marktgemeinde.

Diese Veränderungen erfordern Maßnahmen: Die immer älter werdende Bevölkerung, schrumpfende Ressourcen, die Sicherung gesunder Ernährung, sauberes Wasser und wirksame Medizin und schließlich das Leben in einer vom Klimawandel veränderten Welt, zu hinterfragen in Themenbereiche. Jedoch sind wir dieser Entwicklung nicht ohnmächtig ausgeliefert.



„DIE ZUKUNFT KANN MAN AM BESTEN VORAUSSAGEN,

WENN MAN SIE SELBST GESTALTET.“ sagte Alan Kay

Die Grundlage dieses Leitbildes 2030 (strategische Führung im öffentlichen Sektor) wurde gemeinsam mit den Bürger:innen durch eine Bürgerbefragung, den Gemeindemitarbeiter:innen und dem Gemeinderat, unter Berücksichtigung der finanziellen Möglichkeiten, Prioritäten gesetzt und neue Entwicklungsperspektiven definiert, um in den kommenden Jahren diese Entwicklungen, Konzepte, Missionen und Visionen, umsetzen zu können.

Kernfragen:

- **WO** wollen wir hin?
- **WIE** kommen wir dahin?
- **WAS** wollen wir für unsere Bürger:innen erreichen?
- **WAS** müssen wir dafür einsetzen?

Zu den wichtigsten Führungsaufgaben des Gemeinderates gehört es, Zielvorstellungen für die zukünftige Gemeindeentwicklung festzulegen und sein politisches Handeln auch darauf auszurichten.

Daher ist es erforderlich, dass der Gemeinderat dieses Leitbild für unsere Gemeinde analysiert, aktualisiert und langfristige Entwicklungskonzepte weiter fokussiert.

Das Leitbild besteht aus Leitsätzen und konkreten Zielen, denen der Gemeinderat und die Gemeindeverwaltung verpflichtet sind, das tägliche Handeln bürgernah, effizient, effektiv, wirtschaftlich und zukunftsorientiert auszurichten und kontinuierlich weiterzuentwickeln.



Mehr als die Vergangenheit interessiert mich die Zukunft, denn in ihr gedenke ich zu leben.

Albert Einstein

KERNAUFGABEN der Gemeinde – ein sehr breites Spektrum!

WER an morgen denken will, muss heute handeln! Zu den wichtigsten Führungsaufgaben einer Gemeinde gehört es, klare Ziele und Visionen für die Entwicklung zu definieren und sein tägliches Handeln darauf auszurichten.



Einblick in die Marktgemeinde ERNSTBRUNN



Unsere zielorientierten THEMEN- & HANDLUNGSFELDER:

Die Gemeindevision (Kompass für morgen!), ist ein gemeinsamer Fahrplan mit zwölf Themen- & Handlungsfeldern für die Zukunft – mit konkreten Projekten, klaren Prioritäten, Zielen und echter Bürgerbeteiligung.

Entwicklung der Gemeinde, besonders in den Bereichen:

- 1. Bildung, Kunst & Kultur**
- 2. Energie & Klima- & Umweltschutz**
- 3. Freizeit, Gesundheit, Sport & Tourismus**
- 4. Finanzwirtschaft & Budgetentwicklung**
- 5. Infrastruktur, Ortskern, Bauen & Wohnen**
- 6. Körperschaften, Ehrenamt & Vereine**
- 7. Landschafts- & Naturschutz**
- 8. Soziales, Familien & Generationen**
- 9. Sicherheit, Zivil- & Katastrophenschutz**
- 10. Mobilität & Verkehr, Raumplanung**
- 11. Verwaltungsorganisation**
- 12. Regionale Wirtschaft, Land- & Forstwirtschaft**



Nachhaltige
Lebensweise
bewahren

LEBENSFREUDE



Gern
Daheim
in Ernstbrunn

ZUSAMMENLEBEN



Guter
Wirtschafts-
standort

ARBEITEN



Transparente
Gemeinde-
finanzen

VERANTWORTUNGS
- VOLL



Bildung für
Gegenwart und
Zukunft

LERNEN & KREATIV



Ernstbrunn
ist mein
Wohlfühlort

LEBENSRAUM



Nachhaltig
Mobil
in Ernstbrunn

UNTERWEGS SEIN



Folgende **GRUNDZIELE** sind im **LEITBILD 2030** klar verankert

1. Unsere Bürgerinnen und Bürger stehen im Mittelpunkt

- Durch respektvollen Umgang miteinander erhalten wir eine hohe Wertschätzung und Akzeptanz auf allen Ebenen in unserer lebenswerten Marktgemeinde.
- Eine gute und aktuelle Information sowie Kommunikation fördert sowohl die Zufriedenheit unserer Bürger:innen als auch die unserer Mitarbeiter:innen.
- Unsere Gemeinde steht für Familienfreundlichkeit, Herzlichkeit und soziales Engagement. Unsere sozialen Einrichtungen in zentraler Lage, zeichnet unsere Marktgemeinde als einen lebens- und liebenswerten Ort und Schnittstelle im Weinviertel aus.
- Unsere Gemeinde fördert und unterstützt die aktiven Vereine, Jugendarbeit sowie unsere Organisationen. Dadurch wird ein Grundstein für sozialen Kontakt und eine sinnvolle Freizeitgestaltung für unsere Kinder und Jugendlichen gelegt.



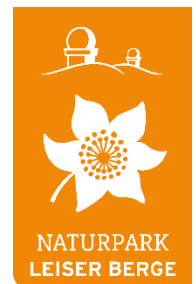
2. Höchster Qualitätsanspruch zur Zufriedenheit unserer Bürger:innen

- Klare Strukturen geben Orientierung und Sicherheit für unsere Mitarbeiter:innen nach innen und für unsere Bürger:innen nach außen. Eine moderne Infrastruktur ermöglicht einen raschen und reibungslosen Arbeits- & Organisationsablauf.
- Die Einhaltung der Amtsverschwiegenheit (Datenschutz) sichert unser Gemeindeleben unparteiisch und uneigennützig, dass Wohl unserer Bürger:innen nach bestem Wissen und Gewissen.
- Unser Anspruch ist es nicht, realistische Erwartungen unserer Bürger:innen nach verfügbaren Ressourcen zu erfüllen.
- Um unsere Gemeindestruktur lebendig zu halten, wird auf einen regen Informationsaustausch von Ideen unter unseren Mitarbeiter:innen großen Wert gelegt.



3. Wir führen unsere Naturparkgemeinde bürgerorientiert, sozial, wirtschaftlich und qualitätsbewusst in die Zukunft

- Wir legen unsere strategischen Ziele langfristig fest. Mit unseren Mitarbeiter:innen werden realistische Detailziele erarbeitet. Dabei stehen selbstverständlich bürgerorientierte Lösungen und eine hohe Qualität immer im Vordergrund.
- Unsere Entscheidungen haben oftmals langfristige Auswirkungen für unsere Bürger:innen. Die Entscheidungen wollen durch kostenbewusstes und nachhaltiges Handeln gerecht werden.
- Kritik drücken wir respektvoll aus. Sie ist unter anderem eine Grundlage für unsere stetige Weiterentwicklung.
- Unsere Führungskräfte identifizieren sich mit den gesetzten Zielen für unsere Gemeinde. Sie sind sich ihrer Vorbildwirkung bewusst, handeln danach und bringen ihre fachlichen und organisatorischen Fähigkeiten engagiert ein.
- Klar definierte Rahmenbedingungen für unsere Mitarbeiter:innen ermöglichen ein kompetentes und selbstständiges Arbeiten.
- Wir sind stets aufgeschlossen und bereit gegenüber neuen Herausforderungen.



4. Als langjährige Klimabündnisgemeinde und e5- Gemeinde verstärken wir im Rahmen des e5-Programmes die Ziele der NÖ Energie- & Klimapolitik des Landes NÖ und des Bundes

- Wir bekennen uns für einen sinnvollen Ausbau und gezielten Einsatz von erneuerbarer Energieträgern, gemäß unserem „**Energie- & Klima.LEITBILD 2030**“.
- Förderungen für energiesparende und emissionsmindernde Maßnahmen dienen als Anreiz für die Haushalte für mehr Energiebewusstsein in der Bevölkerung.
- Für die kommenden Generationen legen wir hohen Wert auf den verantwortungsvollen Umgang mit unseren natürlichen Ressourcen.



5. Unsere engagierten Mitarbeiter:innen erhalten Akzeptanz für die Ausübung ihrer fachlichen Kompetenz und Tätigkeiten

- Wir legen hohen Wert auf Personalentwicklung und fachliche Ausbildung sowie Qualifikation.
- Die Motivation und Leistungsbereitschaft unserer Mitarbeiter:innen wird durch aktive Teamarbeit, Erfahrungsaustausch untereinander sowie Weiterentwicklung der fachlichen, sozialen und kommunikativen Kompetenzen erhöht.



6. Das Bürgerservice im Rathaus ist eine zentrale Anlaufstelle für unsere Bürger:innen und als „ONE-STOP-SHOP“ geführt

- Unser Bürgerservice bietet für unsere Bürger:innen die Möglichkeit, in freundlicher und kompetenter Atmosphäre, unkompliziert alle Informationen und Anliegen nachzukommen. Dabei stehen Ihnen fachlich kompetente und kommunikative Mitarbeiter:innen zur Seite.
- Wir begegnen unseren Bürger:innen stets mit dem notwendigen Respekt, wobei ihre Interessen stets seriös und vertraulich behandelt.
- Mit dem Ziel, Behördenwege schneller abwickeln zu können, werden zum Wohle unserer Bürger:innen moderne Informations- & Kommunikationstechnologien verwendet (Gemeindehomepage: www.ernstbrunn.gv.at, Gem2Go und unsere CitiesAPPS Ernstbrunn).



7. LEBENSwerte ZIELE für unsere Marktgemeinde

Für uns zählt lebenswert zu jenen wichtigen Aspekten, die ein Leben in der Gemeinde als wertvoll und erfüllend kennzeichnen.



- ... ist ein Ort, eine einzigartige Naturparkregion in dem niemand in Armut leben soll und fördert aktiv das Dorfleben, die Gemeinschaften, Kommunikation, Teilhabe und Vernetzung im Dorf und ums Dorf herum.
- ... fördert eine gesunde regionale Ernährung und nachhaltige Landwirtschaft.
- ... alle Bürger:innen sollen in der Marktgemeinde ERNSTBRUNN gesund alt werden können.
- ... garantiert eine gute und hohe Lebensqualität mit möglichst geringer Umweltbelastungen.
- ... blickt CO2-neutral in eine saubere alternative Energiezukunft.

- ... gewährleistet gleichberechtigten Zugang zu einer qualitativen Betreuung und Bildung in Tagesbetreuungseinrichtungen, Kindergarten & Schulbereichen, bis hin zum lebenslangen Lernen durch ein Erwachsenenbildungsprogramm.
- ... sichert die Aktualität eines umfangreichen Zivil- & Katastrophenschutzes.
- ... sichert eine saubere Trinkwasserversorgung, nachhaltige Abfallwirtschaft und zeitgemäße Wertstoffsicherung sowie erhöhten Natur- & Landschaftsschutz.
- ... ist ein attraktiver Betriebsstandort und bietet eine lebenswerte regionale Wertschöpfung.
- ... setzt auf nachhaltige technische Innovationen in der öffentlichen Infrastruktur.
- ... ist ein Ort in einer Naturparkregion, für ein wertschätzendes Miteinander.
- ... fördert nachhaltigen Konsum, Kreislaufwirtschaft und Ressourcenschonung.
- ... trifft alle geeigneten Maßnahmen dem Klimawandel entgegenzuwirken.
- ... schützt die einzigartigen Lebensräume in der Naturparkregion Leiser Berge und setzt für Maßnahmen zur Verhinderung der Gewässerverunreinigung.
- ... achtet auf Maßnahmen zur Artenvielfalt, Biodiversität und verstärkt die Lebensräume für die Tier- Pflanzenwelt in der Naturparkregion.
- ... ist ein Ort des Friedens, fördert eine nachhaltige Entwicklung und tritt für eine soziale bodenständige Gesellschaft ein.
- ... setzt auf Partnerschaften mit gut gelebter Zusammenarbeit, für eine nachhaltige Entwicklung.
- ... sichert ihre Finanzkraft durch verantwortungsbewusstes Handeln.
- ... ist ein Förderer und Ansprechpartner für soziale, ehrenamtliche und freiwillige Vereine und Organisationen sowie Körperschaften öffentlichen Rechtes.
- ... die Marktgemeinde Ernstbrunn forciert die Umsetzung der NÖ Energie- & Klimaziele mit alternativen Energieprojekten, als verlässlicher Partner.



Allgemeine Grundsätze zu unseren HANDLUNGSFELDERN:

Erhalt und gezielte Steigerung der Lebensqualität

- Der Erhalt und die gezielte Steigerung der Lebensqualität muss unser Antrieb sein, für eine moderne und zeitgemäße Politik.
- Um dies auch langfristig sichern zu können, ist Energiewirtschaft & Klimaschutz eine zukunftsorientierte Strategie und ein wesentlicher Beitrag.

Lebensqualität zeigt sich in einer guten Aufenthaltsqualität in unseren Orten. Dazu gehören ein reduzierter und entschleunigter Verkehr, begrünte Verweilplätze im öffentlichen Raum und der Erhalt eines natürlichen Landschaftsbildes.

Durch gute Beratungsangebote sorgen wir dafür, dass alle Bürger:innen bei unseren Zielen mitgenommen werden.



Bevölkerung mitnehmen und einbinden

- Wir leben eine transparente Politik mit unseren Bürger:innen, bei wichtigen Entscheidungen einzubinden und mitzunehmen.
- Wir informieren unsere Bürger:innen regelmäßig im Amtsblatt sowie auf unserer aktuellen Gemeindehomepage: www.ernstbrunn.gv.at, Newsletter, Gem2Go und CitiesAPPS-Ernstbrunn über Aktuelles sowie über zukünftige Pläne und Projekte.

Über verschiedene Wege können Bürger:innen Ideen und Rückmeldungen einbringen, z.B. E-Mail, Gem2Go, CitiesAPPS. Laufende Informationen auch von der eNu, Dorf- & Stadterneuerung, Energieberatung NÖ, Klima:Aktiv usw..

- Zu unseren zwölf Themen- bzw. Handlungsfeldern wurde in allen Haushalten eine Bürger-BEFRAGUNG (mit beiliegenden Formular aber auch Online) im Zeitraum Jänner 2026 durchgeführt.



Bewusstseinsbildung

- Um die Energiewende zu schaffen, braucht es ein gemeinsames Handeln Aller. Eine gut informierte Bevölkerung ist die Grundlage für alle Veränderungen in einer Gemeinde.
- Durch kontinuierliche Öffentlichkeitsarbeit wollen wir das Bewusstsein für Herausforderungen schärfen, Lösungen aufzeigen und zur Mitgestaltung aufrufen und Interessierte einladen.
- Wir nutzen die Gemeindezeitung „Amtsblatt“ für regelmäßige Bürgerinformationen und aktuellen Anregungen mit unseren digitalen Medien. Die notwendigen Drucksorten werden sparsam eingesetzt und ökologisch gedruckt.

Integration

- Die Integration neu zugezogener Einwohner:innen in die Orts- & Dorfgemeinschaft, ist uns ein besonders wichtiges Anliegen. Wir wollen im Rahmen des Dorf- & Vereinslebens zahlreiche Möglichkeiten zur Eingliederung anbieten, sehen es aber gleichzeitig in der Verantwortung jedes Einzelnen, die vorhandenen Angebote anzunehmen und sich zu integrieren.



- Unser Ziel ist es, den Arbeitsmarkt zu unterstützen und benachteiligten Menschen bei der Integration am Arbeitsmarkt zu unterstützen > ONLINE: „Job-NEWS in der Marktgemeinde“, um ihre größtmögliche Teilhabe an der Gesellschaft zu sichern.
- Wichtige Anknüpfungspunkte sind, speziell für junge Familien - verfügbare Tagesbetreuungseinrichtungen, Kindergarten, moderne Bildungseinrichtungen, Ferienbetreuung, Vereine und Veranstaltungen.

Aktivitäten:

- Veranstaltungen überdenken und eventuell neue Feste bzw. Bürgertreffen ausrichten.
- Förderung gemeinsamer Kommunikationstreffen.
- Welcome-Package.
- Um neu zugezogenen Einwohner:innen die Orientierung und den Kontakt zu erleichtern, erhalten sie ein spezielles Welcome-Package. Das bietet die InformationsMAPPE mit sämtlichen aktuellen Informationen über Institutionen, Angebote, Betriebe und Vereine (z.B. Arzt-Öffnungszeiten bis hin zum Ab-Hof-Verkauf, Betriebe, Vereine usw.) mit sämtlichen Informationen aus Ernstbrunn. Damit bekommen die Betriebe gleichzeitig die Möglichkeit, sich neuen Einwohnern zu präsentieren und neue Kunden zu gewinnen.
- Zusätzlich planen wir die Wiedereinführung eines jährlichen Begrüßungsempfang für die jeweils im vergangenen Jahr neu zugezogenen Einwohner:innen, der durch die Gemeinde organisiert und eingeladen werden soll. Ein wesentliches Ziel der Verwaltung und Bürgerservicestelle ist es, ein aktuelles Welcome-Package zur Verfügung stellen.



Über den Tellerrand blicken und agieren

- Wir nutzen die Synergien und die Kraft von gemeindeübergreifenden Kooperationen, Verfolgung von gemeinsamen Zielen und Perspektiven - sei es für konkrete Umsetzungsprojekte oder auch für Maßnahmen der Öffentlichkeitsarbeit und Sensibilisierung.



„Die BürgerMAPPE wird seit vielen Jahren als Willkommens-GESCHENK an unsere neuen Gemeindebürger:innen in einem persönlichen Gespräch mit dem Bürgermeister überreicht und bietet auch gleichzeitig eine weitere Möglichkeit, näher kennenzulernen und im gemeinsamen Gespräch unsere lebenswerte Marktgemeinde näher vorzustellen“.

1. Bildung, Kunst & Kultur

Bildung

- Wir wollen die Sicherung einer modernen Tagesbetreuungseinrichtung (ab 12 Lebensmonate) für unsere jungen Familien weiterhin sichern und garantieren.

Die Gewährleistung von ausreichend Kindergartenplätzen wird durch einen geplanten Weiterausbau von zwei Kindergartengruppen gesichert.

- Es müssen die verfügbaren Bildungseinrichtungen (Naturpark Volks- & Mittelschule sowie die Musikschule Weinviertel-MITTE) zeitnahe modernisiert werden um eine hohe Unterrichtsqualität sowie ein positives Schulklima zu entwickeln.
- Zeitnahe Verbesserung der digitalen Klassenausstattung im Rahmen der Digitalisierung (interaktive Whiteboard, Dokumentenkameras usw..)
- Weitere Sicherstellung der Naturpark-Turnsackerl für alle Taferlklassler.
- Vermittlung von Lebenskompetenzen sowie zukunftsorientierten Lern- & Erfahrungsräume für eine innovative Pädagogik. Dadurch fördern wir eine gute schulische Entwicklung, kritisches Denken, Kreativität und individuelle Potenziale mit offenen Lernlandschaften und starke Praxisorientierung.
- Die Sicherstellung und Verstärkung zusätzlicher Möglichkeiten der Aus- und Weiterbildung, ein jährliches Erwachsenenbildungsprogramm sowie sportlicher Aktivitäten aller Altersgruppen durch eine außerschulische Nutzung für Vereine und uneigennützigen Interessensgruppen aller Schulsportanlagen und verfügbaren und nutzbaren Räumlichkeiten.



Kunst & Kultur

- Wir wollen die aktive Auseinandersetzung möglichst vieler Bürger:innen mit kulturellen Inhalten fördern. Wir wünschen uns ein vielfältiges kulturelles Leben mit traditioneller Pflege unseres Brauchtums.

Besonders Augenmerk ist auf die Einbindung unserer Jugend in zahlreiche Musik- & Kulturveranstaltungen zu legen und neu zu gewinnen.



Ziele und Maßnahmen im Bereich „Kunst & Kultur“

Kulturprofil & Identität

- Einbeziehung der Jugend in den „Kunst und Kulturbereich der Gemeinde - Positionierung starten bzw. Erschließung neuer Zielgruppen.
- Schaffung einer gemeinsamen Plattform bzw. Kooperation und Verzahnung der Bildungsbereiche, Musikschulverband Weinviertel MITTE, Musikkapelle Ernstbrunn + Ernstrumentenbande für Aktivierung der „Jugend-Kulturszene“, etwaige kreative Angebot und Förderkonzepte für Ferien-Kunstwochen, Street-Art-Projekte, Film-Projekte wie Sommerkino usw..

Kunst im öffentlichen Raum & Ortsbild

- Attraktivierung des Skulpturenwanderweges - Bewerbung im Naturpark.
- Schulprojekte für kreative Wandmalereien ins Leben rufen.
- Erstellung eines Gemeinde - Denkmalführer (Lehrausgang 3. Kl. Volksschule)
- Jährliches Veranstaltungsprogramm mit „Kunst und Kultur“ im Bereich Oberleiserberg mit Fotoklub und Marienplatz - Hauptplatz Ernstbrunn initiieren.

Kinder- und Jugendkultur - Kultur für alle Generationen

- Ferienspiel-TAGE mit Kunst und Kulturbereiche vernetzen.
- Projektbeteiligung der Jugend forcieren „Motivationsprogramm“.
- Die Mitarbeit der jugendlichen Musiker:innen der Musikschule Weinviertel-Mitte für die Musiktage „Con Anima“ motivieren und zu gewinnen.
- Erwachsenenbildungsprogramm, Sommerkino-Programm, Lesungen, Tanzabende, gemeinsames Singen, Work-Shop's zu Fotografie, Social Media usw. zu starten.
- Die Betreuung unserer BücherBOX weiter forcieren und unterstützen.
- Sicherstellung und Neusituierung einer modernen Gemeindebibliothek.
- Topothek Ernstbrunn - historische Einblicke in die Geschichtsentwicklung mit Zeitzeugen-Videos und Fotoarchiv) neuerlich mit Bürger:innen starten.



Digitale & neue Kulturformen

- Digitale Zukunft: Erwachsenenbildung zu forcieren > Online-Kalender schaffen.

Kultur & Tourismus / Wirtschaft

- Konzepterstellung für einen „Ernstbrunner Kultursommer“, „Kellergassen-Kunsttage“, „Ernstbrunner Musikfrühling“ der Musikkapelle Ernstbrunn, „Perchtenlauf“ - Hauptplatz Ernstbrunn, jährlicher „Zirkus“ etc. zu schaffen.
- Kooperationen mit der Gastronomie, Winzern und Direktvermarktern („Kunst & Kulinarik-Events“) wie z.B. „Tafeln im Weinviertel“ neu zu situieren (im Bereich: „Oberleiserberg, Schloß Ernstbrunn bei Rotbuche“ usw..)

Strukturen & Beteiligung

- Sicherstellung eines aktuellen Veranstaltungskalenders auf der Internetplattform www.ernstbrunn.gv.at, Gem2Go und CitiesAPPS der Gemeinde, für unsere Gastrobetriebe, Vereinen und Organisationen.

Digitale Kultur & Vermittlung

- Sicherstellung eines digitalen Archivs zur Ortsgeschichte (Fotos, Video, Interviews, Zeitdokumente) durch die Online-Plattform „Topothek Ernstbrunn“ - neuerlichen Bürgeraufruf zu einer historischen Datenerfassung starten.

Musikfestival – CON ANIMA

1999 war das Premierenjahr der „Ernstbrunner Musiktage - Con Anima“.

Das hochkarätige Musikfestival, findet jährlich im Mai/Juni, mit zunehmender Beliebtheit und steigendem Erfolg in unserer Gemeinde statt.

Im besonderen Ambiente werden dem Publikum musikalische Leckerbissen geboten. In der barocken Pfarrkirche sowie im Schloss Ernstbrunn (Rittersaal, Casino, Bibliothek usw.) kommen klangvolle Erlebnisse zur Aufführung.



Jedes Jahr wird das Programm sorgfältig ausgewählt, um dem musikbegeisterten Publikum unvergessliche Konzertstunden in einem besonderen Ambiente zu garantieren. Der Bogen spannt sich von Orchesterkonzerten über Barocksonaten und Gesangsdarbietungen, bis zu Werken für Klavier und Streicher in verschiedenster Besetzung. Großartige Künstler finden alljährlich den Weg nach Ernstbrunn. Solisten der Wiener Philharmoniker gehören ebenso zur Besetzung wie junge, talentierte, aufstrebende Künstler:innen.

Viele von ihnen sind den Intendanten der Musiktage, Prim. Univ. Doz. Dr. Wilhelm A. Hübner und Professor Reinhard Latzko, in Freundschaft verbunden, was ein Engagement dieser begehrten Künstler erst möglich macht. Ingrid Wendl-Turkovic übernimmt jedes Jahr die Moderation des beeindruckenden Schlossfestes.



Neben zahlreichen Besuchern aus ganz Österreich und zum Teil aus dem Ausland haben auch viele Bürger:innen ihr Herz an diese großartige musikalische Veranstaltung verloren.

Auch das Land Niederösterreich weiß um die Bedeutung und die Beliebtheit unserer Ernstbrunner-Musiktage und unterstützt diese auch mit einer Förderung.

Mit Hilfe von Jugendlichen wird der Kassen- und Saaldienst sichergestellt und mit den Mitgliedern der Freiwilligen Feuerwehren die Parkordnung und Brand-sicherheitswache durchgeführt.

- Die Gemeindemitarbeiter:innen sichern die organisatorischen Tätigkeiten für die Musiktage. Alle diese Personen sind ein Garant für unseren bisherigen Erfolg.



Durch die wachsende Bedeutung der Musiktage Ernstbrunn ist „Con Anima“ aus dem Kulturleben der Marktgemeinde Ernstbrunn und des Landes Niederösterreich nicht mehr wegzudenken und soll auch in Zukunft ein Kulturbestandteil bleiben.

Die Schönheit und Nachhaltigkeit der Musik, die persönliche Hingabe der Künstler:innen sowie die familiäre Atmosphäre des Festivals werden auch in den nächsten Jahren für großartige Musikerlebnisse sorgen.

Musikkapelle ERNSTBRUNN



Die Musikkapelle Ernstbrunn genießt eine große Beliebtheit in der Öffentlichkeit und ist ein fester Bestandteil unseres kulturellen Lebens, bei unseren Bürger:innen. Sie besitzt einen hohen Stellenwert auch weit über die Grenzen der Marktgemeinde Ernstbrunn hinaus.

Die Blasmusik verbindet Menschen mit der Freude am gemeinsamen musizieren, sowie durch ihre gelebte Kameradschaft untereinander. Die Musikkapelle mit ihren Musiker:innen begeistern jährlich zahlreiche Neuzugänge von Kindern zur „Ernstrumentenbande“, um mit Musik und Spaß, zahlreiche gemeinsame musikalische Erlebnisse zu teilen.

- Die Gemeinde verfolgt stets das Ziel, die Pflege der Blasmusik im Herzen des Weinviertels zu fördern und Synergien mit der Musikschule Weinviertel-Mitte zu finden, um junge Musiker:innen in die Blasmusikkapelle zu integrieren sowie den Musikproberaum zu sichern.

- Wir freuen uns über unsere zahlreichen und leidenschaftlichen Musiker:innen der Musikkapelle Ernstbrunn und sehen diesen hohen Stellenwert als Auftrag, moderne Räumlichkeiten (wöchentl. Proberaum) auch in Zukunft zum Wohle der Allgemeinheit bestmöglich zu erfüllen.



Denkmäler im öffentlichen Raum

Unsere historischen Denkmäler sowie die gesamte Kunst im öffentlichen Raum stehen in Verbindung mit der Entstehung des öffentlichen Raumes etwa ab dem 19. Jahrhundert.

Die inhaltliche und zeitliche Spannbreite der Kunst im öffentlichen Raum umfasst die teils über hundert Jahre alten Marterl, Bildstöcke und Heiligenfiguren wie: die Dreifaltigkeit, Marienstatue, Beurlaubung, Pest-säule und diverse Brunnen (Landsknecht- & Florianibrunnen) in den Parks und auf öffentlichen Flächen genauso wie aktuelle Werke und Projekte.

- Unser gemeinsames Ziel ist es, die zahlreichen erhaltungswürdigen Denkmäler im gesamten Gemeindegebiet fest im Auge zu behalten und laufend eine kontinuierliche Denkmalpflege sowie eine sensible Restauration zum Schutz des kulturellen Erbes zu sichern. Ziel ist es gemeinsam mit dem Bundesdenkmalamt und den Restauratoren eine sorgfältige Instandsetzung sicherzustellen.



- Ein weiteres Anliegen muss es sein, für die historische Bildung in unseren Pflichtschulen mit Denkmalführungen und einem jährlichen Besuch unseres Heimatmuseums eine lebendige Vermittlung von Geschichte und Baukultur für unsere Schüler:innen sicherzustellen und sich im aktuellen Kulturleben der Gemeinde einzubringen.



2. Energie & Klima- & Umweltschutz

Energie- & Klima-LEITBILD bis 2030

- Unsere Energie- & Klimastrategie ist gesondert im Energie- & Klima.LEITBILD 2030 (Auflage II.) verankert.

Das Energie- und Klima.LEITBILD 2030 der Marktgemeinde Ernstbrunn ist ein strategisches Planungsinstrument mit klaren Zielen und Maßnahmen für die Marktgemeinde Ernstbrunn, um durch Energieeffizienz, Ressourcenschonung und den verstärkten Einsatz erneuerbarer Energien in der Energieversorgung nachhaltiger zu optimieren, Energieverbrauch und CO₂-Emissionen zu senken und sich an den Klimawandel anzupassen.

- Mit den Zielen wie CO₂-Neutralität, Klimamaßnahmen, Biodiversität und Artenvielfalt die Einbindung der Bürger:innen und die Förderung von Photovoltaik, Hybrid-Parks, Großspeicheranlagen, E-Mobilität und nachhaltigem Konsum zu stärken sowie die Wirtschaftlichkeit, Versorgungssicherheit und die Umweltverträglichkeit zu gewährleisten sowie den Ausbau von AGRI-PV-Anlagen umzusetzen.

Es bildet die Grundlage für konkrete Maßnahmen und fördert die Zusammenarbeit von Bürger:innen, Betrieben und der Verwaltung für eine lebenswerte Zukunft.



Hauptziele

- **Energieeinsparung & Effizienz** - Bewusstseinsbildung und Maßnahmen zur Reduzierung des Energieverbrauchs (z.B. Gebäudedämmung, effiziente Heizsysteme).
- **Erneuerbare Energien** - Ausbau von erneuerbaren Energien, Photovoltaik, Solarthermie, Windkraft, Wasserkraft Biomasse und AGRI-PV-Anlagen.
- **Klimaschutz & -anpassung** - Reduktion von Treibhausgasen und Vorbereitung auf Klimawandelfolgen (z.B. Starkregen).
- **Nachhaltige Mobilität** - Förderung von E-Mobilität und umweltfreundlichen Transportwegen.

Das **vorliegende Energie- & Klima.LEITBILD** - Auflage II. wurde ebenfalls durch den Amtsleiter & Energiebeauftragten Horst Gangl erarbeitet und durch das e5-Team Ernstbrunn geprüft. Es soll als klare Vorgabe für die zukünftigen Entscheidungen im Energie- & Klimabereich auf kommunaler Ebene dienen und den weiteren Entwicklungsprozess der Marktgemeinde ERNSTBRUNN begleiten und verstärkt die übergeordneten EU-, Bundes- & Landesziele in folgenden Bereichen:

- Die Marktgemeinde ERNSTBRUNN handelt bei den Energie- & Klimathemen zielorientiert und versucht damit langfristig ihre gesteckten Ziele im öffentlichen und wirtschaftlichen Bereich umzusetzen.
- Es soll im Energie- & Klimabereich ein Motor für die Bevölkerung sein um die Erreichung der Ziele tatkräftig zu unterstützen und selbst einen Beitrag zu leisten.
- Die Bevölkerung soll mit fundierten Informationen und bewusstseinsbildenden Maßnahmen aktiv an der Energiewende mitwirken.
- Die Marktgemeinde fördert alternative Energieanlagen in den Haushalten zur nachhaltigen Energieeinsparung, Energieeffizienz und der Nutzung von erneuerbaren Energien.
- Als zukünftiges Ziel ist eine nachhaltige Mobilität zu forcieren, zu fördern und in diesem Bereich auch neue Akzente zu setzen.
- Die Marktgemeinde bekennt sich zu einer klimaneutralen Verwaltung bis 2040.
- Die Marktgemeinde ERNSTBRUNN ist sich bewusst, dass für eine erfolgreiche Energiepolitik eine laufende Anpassung der e5-Maßnahmen und Vorhaben notwendig ist und diese im Rahmen des e5-Energieteam Ernstbrunn zu planen und umzusetzen ist.

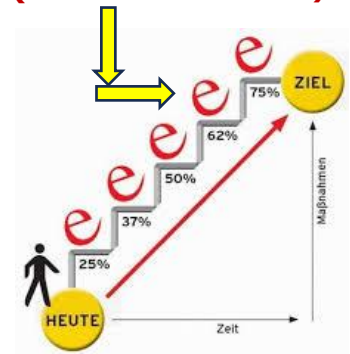


Die aktuelle Energiestrategie bildet die Grundlage für das politische und operative Handeln im Bereich Energie, Klima- & Umweltschutz. Es umfasst klare Zielvorgaben bis 2030 und leitet konkrete Absenkpfade ab. Dies bildet die Basis für die Formulierung kurz-, mittel- und langfristiger Ziele und Maßnahmen mit dem übergeordneten Ziel der Klimaneutralität bis 2040.

Kernthemen d. Energie- und Klima.LEITBILD bis 2030

- Photovoltaik-Analyse
- Steigerung des Photovoltaik-Anteils im Gemeindegebiet mit Agri-PV-Anlagen (4,77 MWp)
- Windkraft & Hybrid-Parks
- e-Mobilität
- Raus aus fossiler Wärmeversorgung
- Energieeffizienz
- Klimaanpassung
- Energiegemeinschaft OST & WEST ausbauen
- Radverkehr im Gemeindegebiet steigern
- Zukünftige Neubau-Projekte als Leuchtturm-Projekte ausführen
- Regelbetrieb der Regionalbahn
- Umweltschutz & Klimawandel in der „Region Naturpark Leiser Berge“
- Wildnis im Weinviertel „Wilde Weiden“ > Artenvielfalt und Biodiversität
- Naturschutz & Kulturlandschaft im Naturpark Leiser Berge
- Umsetzung der Energieeffizienzrichtlinie EED III
- Umsetzung der EU-Gebäuderichtlinie - Dekarbonisierung

(2x 4e zertifiziert)



Schwerpunkte in der ZIELSETZUNG:

Zielsetzung Wärme

- Raus aus fossiler Wärmeversorgung
- Erneuerbare energieeffiziente Gemeindegebäude – Wärme reduzieren

Zielsetzung Strom

- Energieeffiziente Gemeindegebäude und Anlagen – Strom reduzieren
- Energieeffiziente Straßenbeleuchtung

Zielsetzung Mobilität

- Elektromobilität

Zielsetzung Wasser

- Regenwassermanagement
- Sorgsamer Umgang mit Wasser
- Krisensichere Wasserversorgung in der Gemeinde
- Sicherstellung der Einsatzbereitschaft für die KHD-Notstromaggregate

Zielsetzung Boden und Klimaschutz

- Energieraumplanung
- Leben mit der Natur
- Gerinnebeschattung & Biodiversität „Kopfweidenprojekt“
- Klimawandelanpassung

Zielsetzung Nachhaltigkeit

- Jährlicher Frühjahrs-PUTZ im gesamten Gemeindegebiet
- Nachhaltige Beschaffung

Zieldefinition im Energie- und Klimaziele

- Photovoltaik-Analyse
- Steigerung des Photovoltaikanteils im Gemeindegebiet mit Agri-PV-Anlagen Projekten (4,77 MWp) im Jahr 2026/2027
- Windpark & Hybrid Park
- e-Mobilität
- Raus aus fossiler Wärmeversorgung
- Energieeffizienz & Klimaanpassung

Energieeffiziente Straßenbeleuchtung

- Bis Sommer 2026 sind alle Lichtpunkte im öffentlichen Raum auf LED umgestellt. Bei der Umrüstung wird zusätzlich eine Reduktion der Lichtverschmutzung sowie eine automatische Lichtsteuerung (Sensoren, Zeitschaltmodule usw.) angestrebt
- Für die weiteren Maßnahmen und Entscheidungen dienen die bereits erfassten Lichtpunkte, Leuchtmittel-Typen, Leistungen, Schaltpunkte sowie E-Verteilerpunkte für alle 13 Katastralgemeinden (insgesamt: 1298 Lichtpunkte, > in Betrieb: 1283 LED = 100%-LED Beleuchtung). Die Messwerte von sämtlichen Zählerpunkten (Objekte und Anlagen) sind in der Energiebuchhaltung automatisch gespeichert.

Versorgung der gemeindeeigenen Gebäude mit erneuerbarer Energie

Unsere Gemeindegebäude & Anlagen werden bis 2030 ausschließlich mit erneuerbaren Energien versorgt.

Bis 2030 ist jedes gemeindeeigene Gebäude (Ausnahme: Objekte unter Denkmalschutz) mit einer PV-Anlage ausgestattet und in die Energiegemeinschaft OST & WEST eingebunden.

Die Gemeinde verfügt über eine Gebäude- bzw. PV-Anlagenübersicht mit den ausgebauten Leistungen sowie jährlich erzeugter Energieerfassungen.

Stromversorgung aus erneuerbaren Energien

- Wir wollen die Ökostromerzeugung ressourcenschonend und nach unseren Möglichkeiten steigern und unsere wirtschaftlich darstellbaren Potentiale ausschöpfen. Auf Basis des „Energie- & Klima.LEITBILD 2030“ leiten wir den gesamten Energieverbrauch der Gemeinde ab und legen Zielindikatoren für die Eigenproduktion fest (Ausbau Stromproduktion bis 2030).
- Das **Energie- & Klima.LEITBILD 2030** zeigt uns, wie wir die Eigenversorgung mit Ökostrom steigern können.
- Wir forcieren den Ausbau der erneuerbarer Energiegemeinschaft OST & WEST (Leistungssteigerung) sowie das Stromsparen durch Bewusstseinsbildung mit einer vierteljährlichen Information und Anregungen sowie energietechnischer Hinweise im Amtsblatt und diversen gemeindeeigenen Onlineplattformen.
- Wir unterstützen den Ausbau von Windkraftanlagen „Hybrid-Parks“ mit Bürgerbeteiligung

Sparsame und effiziente Gemeindegebäude & Anlagen

Wir streben folgende Reduktionen beim Energieverbrauch an:

-10% bis 2030

-30% bis 2035 (ausgehend von IST-Datenstand 2022, in Anbetracht noch nicht optimierter Objekte)

- Wir nutzen regelmäßiges Energiemonitoring. Für alle öffentlichen Gebäude wird ein Plan für die thermische Sanierung erstellt, mit dem Ziel bis 2040 alle kommunalen Gebäude thermisch zu optimieren



Flächenwidmung für Erneuerbare Energien

- Wir planen für den weiteren Einsatz von erneuerbaren Energien, die versiegelten Flächen zu erfassen und eine PV-Anlagenanalyse zu erstellen.
- Im Energie- & Klima.LEITBILD 2030 sind die Ziele klar definiert sowie der geplante Ausbau von Agri-PV-Anlagen bis 2030 dokumentiert.
- Beim PV-Ausbau gilt immer das Prinzip: Versiegelte Flächen vor Freiflächen!

Photovoltaikausbau

- Weitere Ziele sind, auf allen potenziell geeigneten Dachflächen im Privatbereich, Gewerbe, Industrie und Landwirtschaft langfristig PV-Strom zu erzeugen. Ziel sind 80 % der geeigneten Dächer bis 2040 und 30 % der Dächer bis 2030.
- Wir prüfen die Umsetzung von PV-Anlagen auf bereits versiegelten Flächen und gehen mit gutem Beispiel voran, indem wir alle geeigneten Gemeindegebäude mit PV-Anlagen ausstatten (90% der Gebäude sind bereits umgesetzt und in die Energiegemeinschaft Ernstbrunn OST & WEST integriert).



Die Energieberatung NÖ erstellt dementsprechende Informations- und Beratungsangebote für die Bevölkerung und Gemeinden zum Thema PV-Anlagen, Speicher und die Gründung von Energiegemeinschaften.

Wärmeversorgung mit erneuerbaren Energien

- Bis 2030 soll die Wärmeversorgung in allen gemeindeeigenen Gebäuden mit alternativen Energien ausgestattet sein – raus aus fossiler Wärmeerzeugungsanlagen. Über das Energie- & Klima.LEITBILD 2030 erhalten wir wichtige Daten zum Bestand der Heizsysteme. Gleichzeitig dokumentieren und aktualisieren wir gemäß Energieeffizienzgesetz EED III die Energieausweise von gemeindeeigenen Gebäuden.
- Weiters müssen in Zukunft alle Möglichkeiten von Wärmenetzen und industrieller Abwärmenutzungen prüfen und analysieren.

Umweltschutz – Abfallwirtschaft – Wertstoffrecycling



- Wir wollen das Bewusstsein unserer Mitbürger:innen für den Bereich Umweltschutz stärken und fördern.
- Die Verantwortung und der Beitrag jedes Einzelnen ist ein wesentliches Ziel für den Bereich Umweltschutz. Daher ist ein modernes Wertstoffsammelzentrum, mit benutzerfreundlichen Ablauf und entsprechender Nachhaltigkeit von großer Bedeutung, um unseren Bürger:innen die Abfalltrennung zu erleichtern und eine effiziente Kreislaufwirtschaft zu fördern.

Wirksames Design und Benutzerfreundlichkeit:

- **Barrierefreiheit** - direkte Anfahrt mit dem Auto zu den Containern, breiter Containerzugang für eine leichte Entsorgung ohne große körperliche Belastungen und auch für ältere Menschen und Menschen mit Behinderungen einen optimalen Zugang zu sichern.
- **Optimale Verkehrsführung** - Klare Markierungen mit entsprechend leicht erkennbarer Beschilderung (Piktogramme), müssen für die Sicherheit einer schnellen Abwicklung und richtigen Entsorgung auf dem Gelände gesichert sein.
- **Ordnung und Sauberkeit** - Ein gepflegtes Erscheinungsbild zählt für unser Wertstoffsammelzentrum als Richtmaß eines erhöhten Standards und fördert ein angenehmes Besuchserlebnis und steigert dadurch auch eine höhere Trennqualität von Wertstoffen.
- **Intuitive Trennsysteme** - Gut gekennzeichnete und funktionale Behälter, mit klaren Piktogrammen, helfen unseren Haushalten Abfälle zu entsorgen und Wertstoffe korrekt zu trennen.

- **Sichere Lagerung** – Im Wertstoffsammelzentrum wird Hauptaugenmerk auf den Brandschutz gelegt. Spezielle, feuer- und explosionsgeschützte Behälter sind zum Beispiel für Lithium-Ionen-Akkus zur erhöhten Sicherheit im Betrieb.
- **Nachhaltige Baumaterialien** - Bei geplanten Gebäudesanierungen wird besonderer Wert auf die Verwendung nachhaltiger oder recycelter Materialien gelegt, um den ökologischen Fußabdruck zu sichern.
- **Energieeffizienz** - Eine alternative Energieerzeugung mit gemeindeeigenen PV-Anlagen und LED-Beleuchtungssysteme ist bereits umgesetzt und eine fossilfreie Wärmeerzeugungsanlage in Planungsvorbereitung für 2026/2027.

Diese Elemente tragen wesentlich dazu bei, dass unser Wertstoffsammelzentrum nicht mehr ein reiner Entsorgungsort ist, sondern eine wichtige serviceorientierte Einrichtung ist, die einen wesentlichen Beitrag zur Ressourceneffizienz und zum Klima- & Umweltschutz leistet.

Abfallwirtschaft - ... unterwegs in die Kreislaufwirtschaft

Nach dem Prinzip „Kreislauf statt Einbahn“ setzen wir zahlreiche Maßnahmen zur Stärkung der Kreislaufwirtschaft um und verfolgen die Vision einer Wirtschaft in der sich alles „im Kreis dreht“.

Wertstoffe bekommen ein zweites oder drittes Leben, indem wir Ressourcen achtsam nutzen. So sorgen wir für ein lebenswertes Niederösterreich für unsere Kinder und Enkelkinder.

In Niederösterreich bilden die UN-Entwicklungsziele die Grundlage für die Strategien und Maßnahmen des Landes, wie im NÖ Klima- & Energieprogramm und sich im Umweltbericht des Landes wieder spiegelt, wo die Annäherung an die UN-Ziele als Maßstab zur Fortschrittsbewertung dient.

Die Abfallbewirtschaftungsziele inklusive zu erreichender Recyclingquoten sind in der Abfallrahmenrichtlinie und spezifischen Verordnungen verbindlich konkretisiert

Umweltschutz ist Ressourcenschutz = Menschenschutz!

- Die Klimaveränderung stellt uns immer wieder vor neue Herausforderungen. Maßnahmen zum Schutz der Umwelt und damit zur Schonung verfügbarer Ressourcen sind unverzichtbare Bedingungen für eine lebenswerte Zukunft.

Ziel ist die regionale Kreislaufwirtschaft

Regionale Kreislaufwirtschaft bedeutet eine effiziente Ressourcennutzung vor Ort, die Förderung der Regionalentwicklung und das Einsparen von langen Transportwegen und somit die Reduktion von Emissionen.

Gerade Wiederverwendung und Reparatur sind Treiber für eine regionale Kreislaufwirtschaft. Darüber hinaus werden Rohstoff-unabhängigkeit und Versorgungssicherheit gestärkt.



Wertstoffsammelzentrum der Marktgemeinde Ernstbrunn

In unserem Alltag produzieren wir Unmengen an Abfall, ohne gut durchdachte Entsorgung und Wiederverwertung würden wir schnell in Abfallbergen versinken.

Im Wertstoffsammelzentrum ist Abfall ein alltägliches Phänomen, das in unserem modernen Leben allgegenwärtig ist.

Im Wertstoffsammelzentrum können verschiedene Alt- und Wertstoffe aus privaten Haushalten abgegeben werden:

- **Verpackungen** - Metall- und Glasverpackungen, Recycling-Pfand-System.
- **Sperrmüll** - gratis, **Restmüll & Bauschutt** - kostenpflichtig (Preisanpassungen erfolgen periodisch).
- **Problemstoffe** - Akkus & Batterien sowie andere gefährliche Abfälle.
- **Alttextilienbehälter** - Saubere Kleidung, Schuhe und Taschen.



Wichtige Hinweise

- **Abfuhrtermine** - Für die regelmäßige Abholung vor Ort (Restmüll, Biomüll, Gelbe Tonne) stellt die Gemeinde, jährlich einen eigenen Abfuhrkalender für jeden Haushalt bereit sowie ein Online-System und SMS-Erinnerung sicher.

Müllvermeidung & Trennung - Wertstoffsammlung

Das österreichische Abfallwirtschaftsgesetz definiert unter anderem Nachhaltigkeit, Schutz von Menschen, Schonung der Umwelt und der natürlichen Ressourcen als wichtige Leitlinien der österreichischen Abfallwirtschaftssystems.

In der Hierarchie der Abfallwirtschaft steht die Abfallvermeidung an oberster Stelle. Die Vermeidung bremst das Wachstum unserer Abfallmengen oder verringert die Schädlichkeit der Abfälle – dadurch wird unser Grundwasser geschont, Energie und Rohstoffe eingespart und ein aktiver Beitrag zum Klimaschutz geleistet.

SO WIRD RICHTIG GESAMMELT
Alle Infos zur Haushaltssammlung in Niederösterreich

RESTMÜLL
Abfall, der nicht in ... gehört, wie ...

- benutzte Papier- und Taschentücher
- Kehricht
- Staubsaugermist
- Kunststoffe, die keine Verpackung sind
- Fensterglas, Spiegel, Glasgeschirre usw.
- Trinkgläser
- Katzenstreu
- Windeln
- Hygieneartikel

BIOMÜLL
Alle biologischen Abfälle, wie ...

- Gartenabfälle
- Laub
- kleine Äste
- Kaffeefilter
- Teebeutel
- Glas- und Gemüseabfälle
- Speisereste

ALTPAPIER
Nur sauberes Papier, wie ...

- Zeitung
- Kataloge
- Prospekte
- Bücher
- Briefe
- Schweißpapier
- Verpackungen aus Papier

GELBE SAMMLUNG
Kunststoff-, Materialverbund- und Metallverpackungen, wie ...

- Kunststoffflaschen
- Margarine- und Joghurtbecher
- Milch- und Saftpackerl
- Tierfütterdosen
- Styroporverpackungen (Achtung: große Styroporverpackungen zum BZ/WZ bringen)
- Blisterverpackungen (z.B. von Medikamenten)
- Konservendosen
- Tierfütterdosen

BUNT- UND WEISSGLAS
Glasverpackungen, wie ...

- Gurken-, Pesto- und Marmeladengläser
- Glasflaschen

ACHTUNG: Zu große Gegenstände, die nicht in Tonne oder Sack passen, bitte zum nächsten Sammelzentrum bringen.

Weitere Informationen zur richtigen Entsorgung finden Sie unter: trennsystem.at/de/was-willst-du-entsorgen

ACHTUNG – DAS KOMMT NICHT IN DIE GLASTONNE: Schrade- oder Kappenverschüsse gehören in die gelbe Sammlung. Fensterglas, Spiegel, Glasgeschirre ... gehören in den Restmüll.

Geräte Retter Prämie
Bring's wieder zum Laufen!

Abfallvermeidende Maßnahmen sind:

- Nutzung von Mehrweg- statt Einwegverpackungen
- Reparatur (Geräte-Retter-Prämie)
- Miete oder Leihe statt Kauf
- Weitergabe nicht mehr gebrauchter Gegenstände bzw. Kauf von gebrauchten Produkten (Social Media usw.)
- Nachhaltiges Produktdesign (Langlebigkeit und Reparaturfähigkeit)



- Nicht vermeidbare Abfälle sollten getrennt gesammelt und so weit wie möglich einer Vorbereitung zur Wiederverwertung oder einem Recycling zugeführt werden.

Altpapier, Kartonagen, Altkleider, E-Schrott, Glas (Bunt- & Weißglas), Holz, Kunststoffe, Metalle, Bauschutt, Grünschnitt und Bioabfall können nachhaltig in einem Wertstoffkreislauf recycelt bzw. kompostiert oder in einer Biogasanlage verwertet werden. Der Restmüll umfasst nicht verwertbare Abfälle und muss getrennt gesammelt werden. Restmüll wird in Verbrennungsanlagen bei über 850 Grad Celsius verbrannt.

Damit werden chemische Reaktionen vermieden, um eine Gefährdung für Boden, Luft und Wasser zu verhindern.

- **Jede Einzelne/jeder Einzelne sollte mithelfen, Abfall zu vermeiden und den anfallenden Hausmüll auch getrennt entsorgen.**

Fehlwürfe in der getrennten Sammlung von Papier, Kartonagen, Biomüll, Glas, Gelber Sack, Metall, Kunststoff und Verbundstoffen müssen aufwendig aussortiert werden.

BEWUSSTSEINSBILDUNG durch laufende BürgerINFORMATIONEN sichern!

> Richtige Abfall-TRENNUNG in unseren HAUSHALTEN

ist unser gemeinsames ZIEL! <

„Für ein hochwertiges Recycling ist die richtige Abfalltrennung wichtig.“



Abfallvermeidung

- Abfallvermeidung umfasst all jene Maßnahmen, die ergriffen werden müssen, bevor ein Produkt zu Abfall wird. Dazu zählen Produktvermeidung durch Bedarfsprüfung und/oder längere Nutzung, Reparatur, Weitergabe und Wiedernutzung, aber auch die Verwendung ressourceneffizienter, schadstofffreier Produkte.

Grundlegende Ziele der Abfallvermeidung sind:

- Verringerung der Umweltbelastungen
- Schutz der Umwelt und der menschlichen Gesundheit
- Entkoppelung - Wirtschaftswachstums und Abfallaufkommen
- Emissions- und Schadstoffreduktion
- Wertewandel & Verhaltensanpassung in Bezug auf Produktion & Konsum





Abfallvermeidung muss auf vielen Ebenen stattfinden, indem Haushalte durch den Ersatz abfallintensiver Produkte und die Verwendung von Mehrwegverpackungen minimieren - keine Plastiksackerl, sondern Baumwoll- & Jutetaschen verwenden die vermehrt angeboten werden müssen.

• Die Gemeinde berücksichtigt zur Abfallvermeidung eine nachhaltige Beschaffung in allen öffentlichen Einrichtungen sowie zeitgemäße Abfallvermeidungskonzepte und bietet den Bürger:innen: Gratis-Windelsäcke, Wein4tler-Altkleidersäcke, Müllsackautomat mit 24-Stunden-Betrieb, Glascontainer in allen Katastralgemeinden und eine zentrale Kartonagenpresse sicherstellen.



• Gleichzeitig müssen Initiativen wie Sauberhafte Feste, Reparieren statt wegwerfen zur Abfallvermeidung priorisiert und umgesetzt werden.

Sicher und CO2-frei zur Schule

• Die Schüler:innen sollten zu Fuß oder mit dem Fahrrad in den Kindergarten und zur Volksschule gebracht werden. Bei weiteren Distanzen nutzen die Schüler:innen die öffentlichen Verkehrsmittel. Die Gemeinde engagiert sich für die Sensibilisierung der Eltern gemeinsam mit der Schule mit geeigneten Mobilitätsprogrammen zur Bewusstseinsbildung.

• Die Sicherstellung einer Schulwegsicherung sowie die Kennzeichnung von verkehrstechnischen Maßnahmen sind erforderlich.

• Die Gemeinde verstärkt einen weiteren und sicheren Schulwegausbau (vor allem durch Erweiterung der Gehsteige) mit einer jährlicher Evaluierung von notwendigen baulichen Verkehrsmaßnahmen.

In Kooperation mit der AUVA können Schulwegpläne erarbeitet werden.

Es wird jährlich eine Fahrradführerschein-ausbildung für die Volksschulkinder angeboten.

Der Schulweg ist der tägliche, idealerweise zu Fuß, mit dem Fahrrad, Scooter oder öffentlichen Verkehrsmittel zwischen Wohnort und Schule zurückgelegt. Dadurch wird eine gewisse Selbstständigkeit, die Gesundheit und Konzentration der Kinder gefördert.



Wohnort und Schule zurückgelegt.

Sicherer Schulweg



• Ein sicherer Schulweg ist das A und O für einen entspannten Start in den Schultag.

• Sicherer Schulweg bedeutet auch eine tägliche Schulwegsicherung durch die örtliche Polizeiinspektion "Stehen-Schauen-Gehen" sicherzustellen und das gelebte Elterntaxi zu minimieren.

• Mit der jährlichen Sicherstellung zu Schulbeginn werden „Snap-Reflektierarmbänder neon-gelb“ durch die Gemeinde verteilt.

• Eltern stellen eine sichtbare Kleidung für ihre Kinder sicher.

3. Freizeit, Gesundheit, Sport & Tourismus

Erhalt und Steigerung der Lebensqualität

• Den Erhalt und die Steigerung einer guten Lebensqualität in unserer Naturparkgemeinde sind Antrieb unserer gemeinsamen Politik. Um diese Lebensqualität langfristig noch mehr zu verbessern, ist für den Energie- & Klimaschutz eine zukunfts-orientierte Energiepolitik ein wesentlicher Faktor. Die Aussage, dass sich eine hohe Lebensqualität in der Aufenthaltsqualität von Orten und Naturlandschaften widerspiegelt, wird durch verschiedene Untersuchungen gestützt:



- **Natur als Erholungsraum** - Intakte Naturlandschaften, hohe Biodiversität steigern das physische und psychische Wohlbefinden der Menschen.
- **Gestalteter öffentlicher Raum** - Eine hohe Aufenthaltsqualität in Ortszentren mit Sitzgelegenheiten, Grünflächen und Flanierzonen, sowie bauliche Verbesserungen der Spielplätze – fördert die soziale Inter-aktion und Lebensfreude.
- **Verbindung von Umwelt und Wohnen** - Die Verbindung von Wohnen, Arbeiten und Freizeit sowie der Zugang zu unberührter Natur sind wesentliche Faktoren für Lebenszufriedenheit.

• Dazu gehören ein reduzierter und verlangsamter Verkehr, begrünte Verweilplätze im öffentlichen Raum und ein natürliches Landschaftsbild.

Durch gute Beratungsangebote sorgen wir dafür, dass alle Bürger:innen mitgenommen werden.

Gesundheit & Soziales

Der Gesundheit kommt besonderer Stellenwert zu. Wir wollen das Bewusstsein um die Wichtigkeit der Vorbeugung fördern und einen Ausbau der medizinischen Versorgung und Pflege neu ausrichten und unterstützen.



- Tutgut - Gesundes Ernstbrunn mit jährlichen Veranstaltungsprogrammen aktivieren, sowie eine aktuelle Broschüre zu erstellen.
- Ein wichtiges Ziel ist es, Partnerschaften zu finden und die Schaffung eines neuen Fachärzte- & Primärversorgungszentrums im Ortszentrum Ernstbrunn zu situieren.
- Gleichzeitig streben wir die Einbeziehung der Mitbürger aller Alters und sozialen Schichten in das Gemeinschaftsleben an sowie die Schaffung von neuen Sport- & Freizeitbereichen in den Katastralgemeinden ein.
- Wir wollen sie zur aktiven Teilnahme am öffentlichen Leben, ins besonders durch ehrenamtliche bzw. gemeinnützige Tätigkeiten ermuntern und wollen deren Wert für die Findung von Lebenssinn und Lebensfreude spürbar machen.

Senioren

• Für unsere älteren Generation sehen wir uns verantwortlich, die Schaffung einer altersfreundlichen Umgebung mit Barrierefreiheit sicherzustellen.

Auch die Unterstützung und Förderung von sozialer Teilhabe und intergenerationellem Austausch von Seniorennachmittage, Work Shop's und Treffen in Begegnungszentren mit gemeinsamen Aktivitäten zu sichern.



- Wichtige Schlüsselbereiche in der Gemeinde sind:

- ## Jugendorganisation forcieren

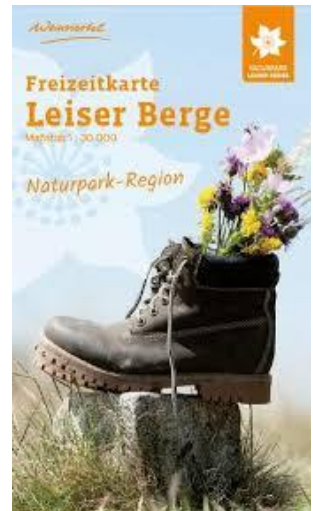
- [illegible]

Sport und Freizeit

Wir wollen optimale Rahmenbedingungen für sportliche Aktivitäten weiterhin schaffen und die bestehenden Anlagen sichern, um unseren Mitbürgern und Gästen ein möglichst vielfältiges Freizeitangebot für sinnvolle Freizeitgestaltung gewährleisten und ein breites Interesse zu wecken sowie in der Gemeinschaft sportlich aktiv zu sein.



- Der Breitensport spielt für unsere Gemeinde eine wichtige Rolle, Menschen zusammenzubringen, die körperliche Gesundheit zu fördern und soziale Kontakte zu knüpfen.
- Unsere jährlichen Gesundheitsprogramme sollen unsere Bürger:innen zur Teilnahme jeden Alters, und jeder Leistungsstufe motivieren.



Unsere Sportstätten bilden dabei eine wichtige Basis für alle Generationen, zahlreiche Sportarten auszuüben bzw. auch anzubieten. Hierbei reicht das Spektrum von Kernsportstätten wie die Sporthalle, Turnsaal, Bewegungsraum, Schulsportplatz, Sportzentrum (3 Fußballplätze), zwei Multisportanlagen, Outdoor-Fitnesspark, Beachvolleyballplatz sowie Sport- & Spielplätze in den Katastralgemeinden.

Sicherung des sanften Tourismus in der Naturparkregion Leiser Berge

- Wir sehen den Tourismus als wesentliche Grundlage für das ökonomische Bestehen unserer lebenswerten Naturparkgemeinde und verstärken weiterhin die Attraktivierung der Region für unsere Gäste mit neuen Leitsystemen und Informationen.

Wir sichern im Zusammenwirken mit den Tourismusverbänden- & Betrieben, einen qualitätsvollen und sanften Tourismus als Voraussetzung für eine hohe Wertschöpfung fördern.

- Ziel ist eine harmonische Beziehung zwischen touristischen Aktivitäten und den Interessen der Bevölkerung im Einklang mit der Kulturlandschaft zu bringen.
- Es müssen die bestehenden Naturparkanlagen (Bänke, Himmelbett, Hochsitz, InsektenHotel, usw.) intensiver gepflegt und in einen einladenden Zustand erhalten und ausgebaut werden, sowie die Aussichtswarte Oberleis zeitnahe erneuert werden.



Unser Naturpark Leiser Berge

„Auf den Spuren alter Kulturen“ und liegt im Herzen des Weinviertels der Naturpark Leiser Berge.

Unsere Ausflugsziele:

- Aussichtswarte am Oberleiser Berg
- Buschberg mit Österreichs am niedrigsten gelegenen Alpenvereinshütte
- Natur- und Kräuterführungen
- Schatzgräberlager
- Wander- & Radwege

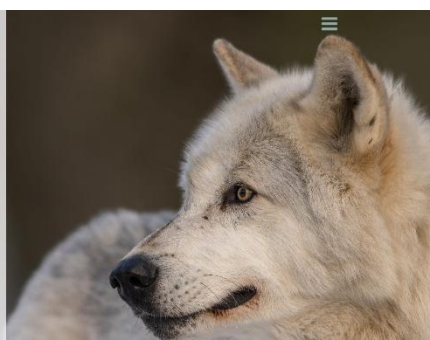
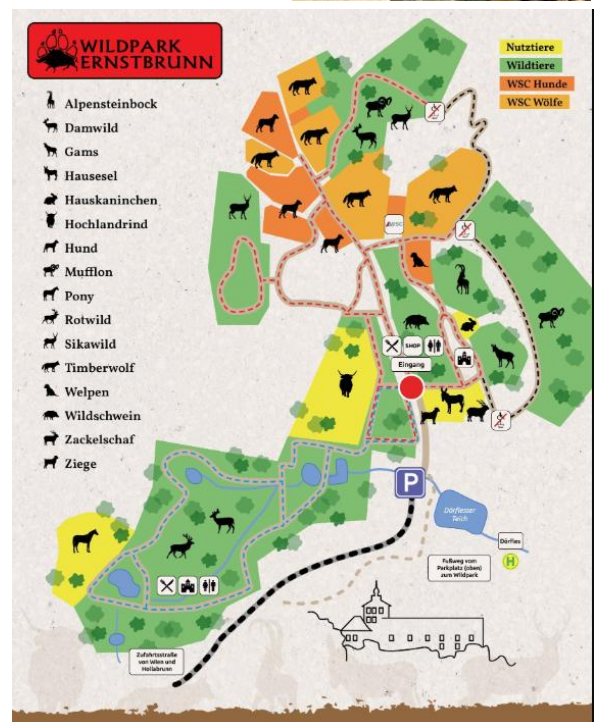


- Mountainbike Arena Ernstbrunn - Leiser Berge
- Wildpark Ernstbrunn + Wolf Science Center
- Weinvierteldraisine
- Bauernmarkt Simonsfeld mit „Hintausweg“
- Alpaka Freizeitpark Grafensulz
- Nostalgiebahnfahrten
- Naturparkbus in der Region Leiser Berge

regiobahn
LEISER BERGE



NaturparkBUS



Nirgendwo ist man dem Wild und der Natur näher, als im Wildpark Ernstbrunn.



Jakobsweg - Weinviertel



Der Jakobsweg ist ein Netz von Pilgerwegen in Europa, die zum Grab des Apostels Jakobus in Santiago de Compostela (Spanien) führen. Hauptroute ist der ca. 800 km lange *Camino Francés*, während in Österreich ein rund 750 km langer Weg von der Hainburger Pforte bis Feldkirch führt. Die beliebte Jakobsweg wird oft in einzelnen Etappen oder gesamt in 30-35 Tagen oder bewältigt.

- „Der Weg durch das Weinviertel“ - das Pilgern spricht die Sehnsucht der Menschen nach Zufriedenheit, nach Sinnstiftung und Zielgebung an. Auf dem Jakobsweg Weinviertel erleben sie die vielseitige Schönheit der Region mit allen Sinnen. Die Strecke führt über 162 km von Mikulov/Tschechien über Drasenhofen, Poysdorf, Mistelbach, im Naturpark Leiser Berge über Oberleis, Steinbach, Ernstbrunn, Großrußbach und Stockerau bis nach Krems-Mautern an der Donau. In Mautern schließt der Weg zum österreichischen Jakobsweg entlang der Donau an. Durch diese Belebung unserer Naturparkregion ist es auch in Zukunft notwendig, die „Gästezimmerförderung“ weiterhin zu pflegen und zu sichern und die Nächtigungsmöglichkeiten weiter auszubauen sowie die heimische Gastronomie mit traditionellen Köstlichkeiten z.B. „BilgerCordonBleu“ einzubinden.



Rad- und Wanderwege ausbauen und pflegen



Der Radweg „Blauburger“ stellt das Kernangebot für die Vermarktung der Leiser Berge als Radregion dar und steht stellvertretend für das gesamte Radwegenetz. Er eignet sich hervorragend für die erste Kontaktaufnahme, macht unsere Gäste neugierig und wird sie begeistern.

- Um aus der reizvollen Landschaft des Naturparks Leiser Berge touristischen Nutzen ziehen zu können, ist es notwendig, Fahrradfreundliche Gastronomiebetriebe und Privatzimmervermieter entlang des Radwegenetzes zu situieren.

Ergänzend wurde die „Mountainbike Arena Leiser Berge – Ernstbrunn“ mit sieben attraktiven Mountainbike-Radrouten im Naturpark Leiser Berge errichtet. Das gesamte Radwegenetz soll eine flexible gemeinsame Zusammenstellung der eigenen Routen - für einige Stunden bis zu mehreren Tagen sein und ist die Grundbasis „Weinviertel Tourismus GmbH“ für den Radtourismus im Weinviertel.

- Als Zielpublikum definieren wir alle Radler, die nicht primär die sportliche Anstrengung suchen - die Genussradler werden ebenso angesprochen! So soll es möglich sein, dass wir unsere Gäste vom Radfahren im Naturpark Leiser Berge begeistern und zu den verschiedensten Jahreszeiten zu den Stammgästen zählen dürfen, daher ist es Ziel, das gesamte Rad- und Wanderwegenetz stets zu pflegen und zu erhalten.



NostalgieErlebnisBahnhof Ernstbrunn



Die NostalgieErlebnisWelt lädt ein zum unvergesslichen Eisenbahnerlebnis unmittelbar vor den Toren Wiens. Sie erleben das Reisegefühl von anno dazumal in nostalgischen Waggonen, gezogen von historischen Dampf- oder Diesellokomotiven.

Ausgehend von Wien führt die Fahrt über Korneuburg und den „Weinviertler Semmering“ nach Ernstbrunn. Beachtliche Steigungen und Kurven fordern die volle Leistung der Lokomotiven.

Stählerne Giganten aus vergangenen Zeiten verzaubern auf der für den Personenverkehr wieder eröffneten Strecke von Korneuburg nach Ernstbrunn.

Der jährliche Besucherstrom der Nostalgiebahnreisenden erhöht bzw. belebt mit Tagesgästen die Attraktivität der Naturparkregion Leiser Berge. Daher muss es für alle Naturparkgemeinden auch Ziel sein, dieses Nostalgiebahnkonzept zu fördern und in Gemeindekooperationen für die Zukunft zu sichern.



- Um unsere Gäste entsprechend empfangen zu können, ist ein zeitgemäßes Tourismusbüro als Anlaufstelle am Bahnhof Ernstbrunn einzurichten, um für alle Auskünfte über Ausflugsziele, Nächtigungen, Gastronomie, Freizeitprogramme und Veranstaltungen etc. eine kompetente Information bzw. Auskunft zu geben.

Gastronomie

- Die Wertschöpfung unserer zahlreichen Ausflugsziele liegt durch die hohe Anzahl der saisonbedingten Tagesbesucher:innen sicherlich auch in der Gastronomie.

Die Mitarbeiter:innen in der Gastronomie sind eine wichtige Säule unseres Erfolges. Die Anliegen unserer Gäste müssen ernst genommen werden und die Gastfreundschaft gelebt werden. Gute Leistungen werden auch regelmäßig von den Gästen gelobt.



Für die Gastronomie müssen gemeinsame Ziele angestrebt werden:

- Entwicklung von kulturtouristischen Angeboten für unsere Bahnbesucher (Tagesausflügler und Kurzurlauber).
- Unterstützung bei der Vernetzung der Angebote in der Kleinregion Leiser Berge mit der Gastronomie, den Direktvermarktern, Ausflugszielen, der regionalen Wirtschaft und weiteren Dienstleistern.
- Entwicklung einer Multimedia-Plattform für die Vermarktung dieser Produkte und die interne Organisation des Netzwerks.
- Konzeption einer nachhaltigen Absicherung der Gastronomie.
- Wir müssen gemeinsam mit unserer örtlichen Gastronomie die gute bäuerliche Küche, die gepflegte Wein- kultur, eine gute Qualität zu fairen Preisen, Erlebnis und Erholung für ein breites Zielpublikum sicherstellen.

Kurzum: Spaß an einem guten Glas Wein bei entspannter Atmosphäre soll zum Wiederkommen einladen.



Gästezimmer

- Die Schaffung von örtlichen Gästezimmern ist durch private Gästezimmervermieter in unserer Naturparkgemeinde sichergestellt, somit eine solide Grundlage für den Ausbau des „sanften Tourismus“, der in den nächsten Jahren weiter ausgebaut werden soll.
- Durch die Sicherung von zeitgemäßen Gästezimmern soll das touristische Angebot in unserer Gemeinde noch besser belebt werden.



Qualitative Ziele:

- Gästezimmer Katalogisierung und Bewerbung mit Folder
- Sicherung unserer langfristig geplanten Tourismusdestinationen
- langfristige Gästebindung und Erhöhung der Wiederbesuchsrate
- Steigerung der Tourismusakzeptanz in der Bevölkerung
- Belebung und Steigerung der Wertschöpfung
- Sicherung der Gästebettenförderung in der Gemeinde
- Steigerung der durchschnittlichen Aufenthaltsdauer (Nachtigungen)



4. Finanzwirtschaft & Budgetentwicklung

Finanzen

- Eine monatliche Budgetüberwachung zur Schaffung finanzieller Sicherheit ist eine wesentliche Voraussetzung für eine gute Weiterentwicklung unserer Gemeinde und ist unser oberstes Ziel.

Die Gemeinde gibt Geld für eine Vielzahl von Bereichen aus, darunter Daseinsvorsorge, zeitgemäße Infrastruktur (Abfallwirtschaft, Abwasser- & Wasserversorgung, Plätze, Ortsräume, Geh- & Radwege, Grünflächen), Bildung (Tagesbetreuung, Kindergärten und Pflichtschulen), Verkehr & Mobilität (Straßen, ÖPNV, Güterwege), Soziales und Gesundheit (Umlagen an das Land NÖ), allgemeine Verwaltung und Bürgerservice.

Ausgaben werden durch eine Kombination aus eigenen Steuern, Gebühren, Entgelten und Finanzzuweisungen des Bund und des Landes gedeckt.

- In jeder Budgetsituation sind klare Prioritäten bei Investitionen zu setzen, auch kritisch zu hinterfragen, auch zu streichen sowie weitere Sparpotenziale zu prüfen.

Haushaltspotenzial - Zukunftsfähigkeit der Gemeinde

Die Marktgemeinde Ernstbrunn wirtschaftet schon seit Jahrzehnten sehr verantwortungsbewusst, vorausschauend und generationengerecht.

- Unser Ziel ist es, die finanziellen Handlungsspielräume der Gemeinde nachhaltig zu sichern, sowie in den letzten 15 Jahren!



Das Haushaltspotential ist eine zentrale Kennzahl für die finanzielle Leistungsfähigkeit der Gemeinde. Es dient als Indikator für die finanzielle Gesundheit, die Fähigkeit zur Fremdfinanzierung und schafft Transparenz.

Damit auch die kommenden Generationen gut leben, arbeiten und ihre Freizeit attraktiv verbringen können.

Wir achten auf einen verantwortungsvollen Umgang mit den Gemeindefinanzen:

Investitionen werden sorgfältig geplant und nach klaren Prioritäten ausgerichtet. Besondere Schwerpunkte liegen dabei auf Bildung, Kinder- und Jugendangeboten, alternative Energieanlagen, Klima- und Umweltschutz, einer attraktiven Orts- und Infrastrukturentwicklung sowie einem lebendigen Kultur- und Vereinsleben.

Die finanziellen Entscheidungen und Schwerpunkte der Gemeinde sollen für die Bürger:innen immer nachvollziehbar sein, dabei ist uns Transparenz sehr wichtig. Daher werden die wichtigsten Kennzahlen und Entwicklungen des Gemeindehaushalts regelmäßig in verständlicher Form im Amtsblatt sowie auf der Gemeindehomepage: www.ernstbrunn.gv.at, Gem2Go und CitiesAPPS-Ernstbrunn kommuniziert.



Um Projekte effizient zu verwirklichen, nützt die Marktgemeinde Ernstbrunn aktiv die verfügbaren staatlichen Zuschüsse sowie Fördermöglichkeiten von EU, Bund und Land NÖ und aus den regionalen Förderprogrammen wie LEADER Weinviertel-OST.

Gleichzeitig suchen wir die Zusammenarbeit mit Nachbargemeinden, Betrieben, Vereinen und weiteren Partnern, um mögliche Synergien zu nutzen um die Eigenmittel der Gemeinde zu schonen.

Zur Stärkung der Krisenfestigkeit baut die Gemeinde schrittweise finanzielle Reserven auf und berücksichtigt Risiken wie Einnahmenschwankungen oder steigende Kosten in der mittelfristigen Finanzplanung.

Gebühren und Abgaben werden fair, transparent und sozial verträglich gestaltet und regelmäßig auf Kostendeckung überprüft.



Das KDZ-Zentrum für Verwaltungsforschung ist Kompetenzzentrum und Wissensplattform für:

- Public Management Consulting
- Europäische Governance & Städtepolitik
- Öffentliche Finanzen und Föderalismus



Durch den Einsatz moderner, digitaler Werkzeuge im Finanz- und Projektcontrolling schafft die Marktgemeinde Ernstbrunn die Grundlage für klare Entscheidungen, effiziente Abläufe und eine langfristig gesicherte wirtschaftliche Entwicklung bis 2035.



Der Gemeinderat setzt sich zum Ziel, sein politisches und zielorientiertes Handeln gemeinsam anhand des LEITBILDES 2030 auszurichten, das Beste für die Gemeinde und ihre Bürger:innen zu erreichen, die politischen und persönlichen Befindlichkeiten hinten zu halten und zum Wohle der Gemeinde und ihrer Bürger:innen zu handeln und entscheiden.

5. Infrastruktur, Ortskern, Bauen & Wohnen

Attraktive Dorfstraßen und Ortskerne

• Wir wollen den öffentlichen Raum attraktiveren und die Aufenthaltsqualität für unsere Bürger:innen lebenswerter gestalten. Der Verkehrsraum soll für alle Verkehrsbeteiligten fair verteilt sein und das Miteinander im Vordergrund stehen.



- Eine mögliche Geschwindigkeitsreduktion in den Ortsgebieten ist zu analysieren und wenn es die Verkehrssicherheit erfordert, zeitgemäße Maßnahmen realisieren um weitere neue Ortszentren zu schaffen, wie die errichtete **Begegnungszone am Hauptplatz Ernstbrunn.**



Die Radrouten und Radwege müssen in Zukunft von den Katastralgemeinden zu den öffentlichen Einrichtungen führen sowie die Ortszentren mehr zu beleben. Bei der Planung von öffentlichen Straßen und Räumen müssen entsprechende regionale Baumpflanzungen und Blühsträucher gepflanzt werden sowie das „Schwammstadtprinzip“ berücksichtigt werden.

Neubau und Sanierung von Gemeindegebäuden nach hohen energetischen und ökologischen Standards

- Bei Neubau und Sanierungen von Gemeindegebäuden werden im Konzept bis zur Umsetzung energetisch und ökologisch nach einem hohen Standard ausgeführt.



Die Gebäude sollen nach Möglichkeit den klima-aktiv Standard „Silber“ (oder vergleichbar) erfüllen und so ausgeführt werden. Wir betrachten dabei den Lebenszyklus unserer Bauvorhaben. Dazu nutzen wir die Angebote der Expert:innen des Landes und der Energieberatung NÖ.

Nachhaltiges Bauen und Sanieren



- Qualitätsvolles Bauen und Sanieren soll klar und deutlich „sichtbar“ werden.
- Ziel ist es, eine nachhaltige Bau- und Sanierungskultur zu etablieren.
- Die Gemeinde forciert über die Energieberatung NÖ für private Energieberatungen der Haushalte sowie Bau-Informationen und Vernetzung (Berichte im Amtsblatt, Gemeindehomepage, Gem2Go & Cities-APPS www.ernstbrunn.gv.at).

Bauträger und professionelle Investoren

- Die Gemeinde setzt sich für eine nachhaltige Bau- und Siedlungskultur ein. Die Bauträger müssen aufgefordert und entsprechend beraten werden, maximal energieeffizient zu bauen, ausreichende Grünanlagen mit regionalen Gehölzen zu errichten und auf erneuerbare Energieversorgung zu setzen sowie E-Ladestationen und insbesondere moderne Radabstellanlagen einzuplanen.

Gestaltung von Außenräumen

- Die Gestaltung sowie Entsiegelung von öffentlichen Flächen muss einen höheren Stellenwert belegen. Die Gemeinde stellt ausreichend Informationsmaterial zur Entsiegelung des Bodens, zur Bepflanzung und zur Förderung von Biodiversität im

Bürgerservice, Amtsblatt, Gemeindehomepage: www.ernstbrunn.gv.at, Gem2Go und Cities-APPS-Ernstbrunn zur Verfügung.

Bei kommunalen Bauverfahren legt die Gemeinde Wert auf qualitätsvolle Außenräume und Gestaltungen (z.B. Junges Wohnen).

Unversiegelte Flächen und Grünflächen

- Die Gemeinde schätzt den Wert von Grünflächen und unversiegelten Flächen für die Klimawandelanpassung und fördert deren Erhalt, Pflege und Ausbau.

Grün- und Freiflächen werden im öffentlichen Raum weiter forciert und die bestehenden Grünstreifen und -flächen in Ortsgebieten gepflegt sowie vermehrt angelegt werden.



Ausbau der Digitalisierung (FTTH)



- In Österreich wird der Ausbau von Gigabit-Glasfaser intensiv vorangetrieben, mit dem Ziel, bis Ende 2030 eine flächendeckende Versorgung mit festen und mobilen Gigabit-Anschlüssen zu erreichen. Es wird primär auf FTTH (Fiber to the Home) in der Gemeinde gesetzt, um die letzte Meile (Kupfernetz) langfristig zu ersetzen.

- Ziel ist es den begonnen Ausbau von Glasfaser weiter voranzutreiben und mit neuen Vertragspartnern (fiberplus GmbH) zu realisieren.

6. Körperschaften, Ehrenamt & Vereine

Förderung des freiwilligen Engagements und Kooperation mit Vereinen

Wir stehen in einem sehr guten Kontakt mit den Vereinen und wollen sie als Partner auf unserem Weg zur Mitarbeit in der Gemeinde mitnehmen. Die jährlichen gemeindeeigene Vereinsförderung ist mit aktiver Jugendarbeit in den Förderrichtlinien klar verankert.

Auch außerhalb der Vereine wollen wir ehrenamtliches Engagement für den Klimaschutz fördern – wie der jährliche Frühjahrsputz „stopp-littering“ durchgeführt wird.

- Wir setzen energie-, klima- & umweltschutzfreundliche Maßnahmen durch den jährlichen FrühjahrsPUTZ mit Bildungseinrichtungen, Dorfvereinen mit Ehrenamtlichen und Jagdgesellschaften an und unterstützen E-Bike-TREFF, Fahrradfeste, Wandertage sowie den jährlichen Silvester-LAUF & WALK etc..



Freiwilligen Feuerwehren > SICHERHEIT!

Unsere zehn Freiwilligen Feuerwehren sind unser starkes Rückgrat der öffentlichen Sicherheit in der gesamten Marktgemeinde.

Die ehrenamtliche Sicherstellung erfolgt rund um die Uhr, bei Bränden, Unfällen, Naturkatastrophen (Starkregen Stürmen, Hochwasser sowie bei technischen Hilfeleistungen (Tierrettung, Verkehrsunfällen, Schadstoffeinsätzen) zum Schutz und Rettung.



- Daher ist die Unterstützung der Gemeinde für die vielfältige Ausbildung und Einsatz-ausrüstung eine unverzichtbare Stütze gemäß NÖ Gefahren- & Risikoanalyse und der NÖ Feuerwehr-Ausrüstungsverordnung, bei der Beschaffung von Einsatz-ausrüstung, Geräte und Einsatzfahrzeuge verpflichtend gesichert und geregelt.

Die Freiwilligen Feuerwehren sind gesetzlich verankert und garantieren eine flächendeckende Sicherheit für unsere Bürger:innen, Tiere und Sachwerte, indem sie **"Retten – Löschen – Bergen – Schützen"**.



Bedeutung für unsere Gemeinde

- **Umfassende Hilfeleistung:** in der Brandbekämpfung, leisten technische Hilfeleistung bei Verkehrsunfällen, Menschenrettung, bergen von Verletzten, helfen bei Unwettern (z.B. Keller auspumpen, Bäume beseitigen) und unterstützen bei allen Großschadensereignissen.
- **Flächendeckende Sicherheit:** Unsere Freiwilligen schützen die gesamte Bevölkerung im Gemeindegebiet und Region.
- **Sozialer Zusammenhalt & Gemeinschaft:** Sie leben ein starkes Gemeinschaftserlebnis, fördern den Zusammenhalt und geben ihren Mitgliedern und Familien eine wichtige gesellschaftliche und kameradschaftliche Anerkennung.
- Die **feuerwehrfachliche Einsatz- & Führungsausbildungen** wird für alle freiwilligen Feuerwehrmitglieder gefördert.

Förderung der Feuerwehrjugend

Die Feuerwehrjugend Ernstbrunn ist in der Marktgemeinde Ernstbrunn mittlerweile seit dem Jahre 1998 fest verwurzelt und ein fester Bestandteil unserer zehn Freiwilligen Feuerwehren. Seit dem Jahre 2010 können nicht nur Buben, sondern auch Mädchen mit einem Mindestalter von zehn Jahren der Feuerwehrjugendgruppe beitreten.



In der Feuerwehrjugend Ernstbrunn werden Jugendliche aus allen Katastralgemeinden betreut sowie eine nachhaltige Sicherstellung der Ausbildung gewährleistet und sichert damit die Nachhaltigkeit des freiwilligen Feuerwehrwesens in der gesamten Marktgemeinde Ernstbrunn.

Die Ausbildung der Feuerwehrjugend ersetzt notwendige Grundausbildungsschritte, um mit dem vollendeten 15. Lebensjahr in den Aktivstand der örtlichen Feuerwehren überstellt zu werden.



- Die Anerkennung der großartigen Leistungen für das freiwillige Feuerwehrwesen sowie die ausgezeichnete Jugendarbeit wird von der Gemeinde aktiv gelebt und gefördert.

- Für die weitere Sicherstellung des Freiwilligen Feuerwehrwesens wird für die aktive Jugendarbeit ein Fördermodell zur jährlichen Abdeckung der Ausbildungsaufwendungen neu erarbeitet, um eine nachhaltige örtliche Feuerwehrjugendarbeit auch in Zukunft zu gewährleisten.



Rotes Kreuz - Ortsstelle Ernstbrunn

Das Österreichische Rote Kreuz stützt sich auf engagierte, sachlich qualifizierte, freiwillige und hauptberufliche Mitarbeiter:innen sowie Zivildienstleistende. Es wird auch von zahlreichen Förderern die rettungsdienstlichen Versorgung in der Marktgemeinde Ernstbrunn getragen und der Bedarf ist fest in der Bevölkerung verankert.



Die Sicherstellung der permanenten Einsatzbereitschaft wird aus hauptberuflichen und zivildienstleistenden im Tagdienst und ehrenamtlichen im Nacht- und Wochenenddienst Mitgliedern sichergestellt. Wir schätzen die freiwillige Tätigkeit in unserer Ortsstelle Ernstbrunn für Ihre freiwillige und unentgeltliche Leistungen

- Es muss Ziel sein, eine zeitgemäße und die notwendige Rettungslandschaft in der Marktgemeinde zu erhalten und auch in Zukunft zu sichern.

Fazit - WIR schätzen, respektieren und anerkennen unsere Freiwilligen!

Ohne unsere Freiwilligen wäre die Sicherheitsinfrastruktur und das gesellschaftliche Leben in der Gemeinde nicht sichergestellt. Sie stehen symbolisch für Selbstlosigkeit und Engagement, und sind durch ihre ständige Einsatzbereitschaft und Professionalität ein fundamental wichtiger Pfeiler als Partner für die Sicherheit und das Funktionieren unseres gesellschaftlichen Lebens in unserer Marktgemeinde.

Dorfgemeinschaften bilden und stärken

- Unser Ziel ist es, die Stärkung des Miteinanders und des sozialen Zusammenhalts mit ehrenamtlichen Engagement in unseren Katastralgemeinden, zur Bildung einer gelebten Dorfgemeinschaft und Sicherung der Lebensqualität für unsere Bürger:innen zu sichern.
- Die Dorf- & Stadterneuerung mit der Gemeinde versucht die Bürgerbeteiligung für eine lebenswerte Zukunft in unseren Katastralgemeinden zu stärken.

Wenn die örtlichen Vereine mit der Verwaltung und Politik zusammenarbeiteten, entstehen gemeinsame Projekte und Entscheidungen, die unsere Orte tragen und beleben. Die Expert:innen der Dorf- & Stadterneuerung NÖ beraten und unterstützen uns bei der Entwicklung unserer örtlichen Maßnahmen, für eine lebenswerte Zukunft in jeder Katastralgemeinde.

Link: <https://www.dorf-stadterneuerung.at>



DORF & STADT
ERNEUERUNG
DIE GEMEINDEAGENTUR

Kernmaßnahmen zur Stärkung der Dorfgemeinschaft

- Auftakt einer **Bürgerbeteiligung in den Katastralgemeinden** - Aktive Einbindung und Motivation der Ortsbevölkerung mit allen Generationen (z.B. Jugendkonferenz, Beteiligung erlebbar machen) stellen eine wichtige Grundbasis dar.
- Soziale **Zusammenhalt** & Begegnungsräume schaffen um ein erhöhen der Lebensqualität zu sichern (z.B. Nachbarschaftshilfe, gegenseitiger Fürsorge).

- Start **gemeinsame Aktivitäten** wie - die Schaffung von Treffpunkten (monatlicher Stammtische im Gasthaus, Dorf- & Feuerwehrhaus, Mehrzweckräume usw., mit Einbindung aller Bürger:innen in die Entwicklungsprozesse um eine soziale Dorfentwicklung zu stärken.
- **Kultur & Brauchtum** - Organisation von Festen und Pflege von Traditionen, um die Identität zu stärken.
- **Interessenvertretung** - Bündelung lokaler Anliegen der Bürger:innen, Einbindung der Jugend „Jugend.mitgestalten“ gegenüber der Gemeinde und Politik.
- **Dorfgestaltung** - Aktive Mitwirkung an einer lebenswerten und zeitgemäßen Infrastruktur (Sportbereiche-KG's) einer zeitgemäßen Entwicklung.
- **Inklusion & Teilhabe** - Integration von Menschen mit Unterstützungsbedarf oder Neuzugezogenen (z.B. „WillkommensMAPPE - Ernstbrunn“).

Gemeindevision ist es, gemeinsam, verstärkt, gestalten

- Ziel der Gemeinde ist es, die Richtung der zukünftigen Entwicklung gemeinsam mit allen Generationen zu tragen und zu unterstützen, dies erleichtert es, die richtigen Entscheidungen zu treffen.

Ob es nun darum geht, dem demographischen Wandel mit einer altersgerechten Gestaltung der Gemeinde entgegenzutreten, neue Ansätze für die dynamische wirtschaftliche Entwicklung des eigenen Umfeldes zu generieren oder mit einem Umdenken bis in kleinste Einheiten den Herausforderungen des Klimawandels zu begegnen.

Innovative Ideen sind oft entscheidend, wenn es darum geht, positive Veränderungen in unserer Marktgemeinde zu bewirken.



FAZIT

Wir möchten den Gründungsprozess von einzelnen Dorfgemeinschaften in unseren Katastralgemeinden beleben, unterstützen und fördern, um das Vereinslebens, die Gemeinschaft und Lebenswertgefühl im Ort steigern!



7. Landschafts- & Naturschutz

Für uns sind Landschafts- und Naturschutz sehr eng verbundene Bereiche. Die den Schutz und die nachhaltige Nutzung unserer Natur- und Kulturlandschaft bezwecken, wobei der Naturschutz stärker auf den Erhalt von Artenvielfalt (Biodiversität) und spezifischen Lebensräumen (Biotopen) abzielt, während der Landschaftsschutz die Erhaltung des Landschaftsbildes und der Erholungsfunktion der gesamten Kulturlandschaft betont. Oft durch die Ausweisung von Schutzgebieten wie Landschaftsschutz- oder Naturschutzgebieten, FFH-Schutzgebiete die eine geordnete Nutzung durch gesetzliche Regelungen sicherstellen.



Ziele

- **Landschaftsschutz** - Sicherung der Nutzbarkeit natürlicher Ressourcen, Erhaltung unseres einzigartigen Landschaftsbildes, Förderung der Erholungsfunktion, Schutz unserer Natur- & Kulturlandschaften.
- Erhaltung und Pflege der Güterwege, Windschutzgürtel sowie Einhaltung der Grundgrenzen aller Bewirtschafter und eine Renaturierung und Rekultivierung sichern.
- **Verantwortungsbewusste Erhaltung und Pflege** - der verfügbaren Spielplätze, Naturparkanlagen (Wegweiser, Info-Tafeln, Bänke, Himmelbett usw., Wanderwege, MTB-Arena Ernstbrunn-Leiser Berge, Kinderwanderweg ErnstiWeg, Bienenlehrpfad) sicherstellen sowie ein Neubau der Aussichtswarte Oberleis.
- **Naturschutz** - Schutz bedrohter Arten, Erhaltung von Biotopen, Sicherung genetischer Ressourcen, Wiederherstellung gestörter Ökosysteme.



Maßnahmen und Instrumente

- **Schutzgebiete** - Ausweisung von Naturschutzgebieten (streng geschützt), Landschaftsschutzgebieten (oft für Erholung) oder Nationalparks.
- **Pflege und Entwicklung** - Aktive Maßnahmen zur Förderung unserer einzigartigen Natur- und Kulturlandschaft.
- **Rechtliche Rahmenbedingungen:** Landesgesetze regeln die entsprechenden Schutzbestimmungen und Nutzungseinschränkungen in Schutzgebieten.

Unterschiede

- **Naturschutz** - Fokussiert primär auf die Natur selbst (Artenvielfalt, Biodiversität, Ökosysteme erhalten).
- **Landschaftsschutz** - Fokussiert sich auch auf die Beziehung zwischen den Menschen und unserer Landschaft, also auf die gestaltete Kulturlandschaft und ihre Nutzbarkeit.
- **Ganzheitlichkeit** - Oft werden beide Ziele kombiniert; ein Gebiet kann z.B. sowohl Naturschutz- als auch Landschaftsschutzgebiet sein, um verschiedene Aufgaben und Funktionen zu erfüllen.

Naturpark Leiser Berge – Steppentrockenrasen

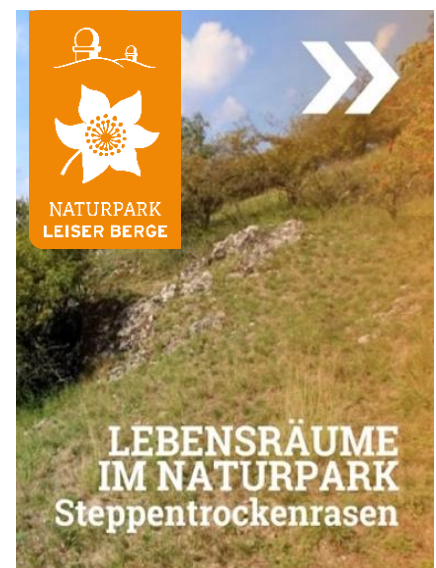
Unscheinbar auf den ersten Blick, aber voller Leben genießen unsere Bürger:innen den einzigartigen Trockenrasen im Naturpark Leiser Berge.

Auf kargen, trockenen Kalkböden haben sich über Jahrtausende hinweg hochspezialisierte Pflanzen und Tiere entwickelt.

Der Naturpark Leiser Berge ist ein Hotspot der Biodiversität mit einer enormen Insektenvielfalt, darunter der seltene Eremit-Käfer und verschiedene Wildbienen.

Der Trockenrasen und die Wacholderbestände bieten Lebensraum für zahlreiche Schmetterlinge, Bockkäfer und wärmeliebende Arten wie die Gottesanbeterin.

Landschaften voller Leben



Forschungsstudien belegen hier den einzigartigen Lebensraum für Insekten (1.497 Insektenarten nachgewiesen), sowie teilweise geschützte Pflanzen (Große Kuh-schelle, Kornrade, Berg-Steinkraut, Regensburger Zwergginster, Wacholder usw.), eine hohe Artenzahl die durch Pflegemaßnahmen wie Beweidung gefördert wird.

- Damit diese artenreichen Lebensräume erhalten bleiben, setzen wir mit einem hohen Einsatz auf eine naturschutzfachliche Beweidung mit Schafen, Esel, Pferde, Rinder und Wasserbüffel.
- So wird eine traditionelle Nutzung nachhaltig fortgeführt und gleichzeitig ein einzigartiges Naturerbe bewahrt.



Steppen-Trockenrasen sind extrem artenreiche, weitgehend baumlose großflächige Lebensräume, auf sehr trockenen und nährstoffarmen Standorten - hauptsächlich im östlichen Mitteleuropa (z.B. Ausläufer der pannonischen Tiefebene wie im Weinviertel und Burgenland). Sie stellen eine Sonderform der Trockenrasen dar, die durch ein kontinentales Klima (heiße Sommer, kalte Winter, wenig Regen) geprägt sind.

STEPPEN-TROCKENRASEN

Artenreichtum braucht Offenheit

Damit diese einzigartigen Lebensräume erhalten bleiben, braucht es Nutzung. Durch naturschutzfachliche Beweidung wird die traditionelle Hutweide im Naturpark Leiser Berge fortgeführt.

Die Weidetiere ...

- halten aufkommende Gehölze zurück
- bewahren offene, sonnige Flächen
- sichern den außergewöhnlichen Artenreichtum

So bleiben die pannonischen Steppentrockenrasen ein Zuhause für viele seltene Pflanzen und Tiere.



STEPPEN-TROCKENRASEN

Große Vielfalt auf kargen Böden

Steppentrockenrasen gehören zu den artenreichsten Lebensräumen Europas.

Sie wachsen auf flachgründigen, nährstoffarmen Kalkböden und sind geprägt von viel Sonne, Trockenheit und wenig Konkurrenz.

Über Jahrtausende hinweg haben sich hier Pflanzen angesiedelt, die mit diesen extremen Bedingungen bestens zurechtkommen und genau darin liegt ihre Besonderheit.



- "Soziales, Familien und Generationen" ist ein wichtiges Blickfeld für die Politik und gesellschaftliches Thema als „familien- & kinderfreundliche Gemeinde“.

- Familienförderung: regionale Unterstützung verschiedener Familienmodelle (Alleinerziehende, Patchwork-, Regenbogenfamilien) durch finanzielle Hilfen in der Kinderbetreuung und Beratung.
- Generationengerechtigkeit durch Maßnahmen: die den Austausch und die Solidarität zwischen den Generationen stärken, durch Jugendprojekte „Junge Menschen wollen mitgestalten“ z.B. Jugend- & SpieleTREFFS, Kinderflohmarkt, WorkShops, Zukunftswerkstatt für Jugend, Familien und Senioren.
- Soziale Sicherheit: Zuständigkeit für Sozialhilfe, Mindestsicherung und Opferfürsorge.
- Gleichstellung und Antidiskriminierung: Förderung der Gleichberechtigung von Frauen und Bekämpfung von Diskriminierung in verschiedenen Lebensbereichen.
- Wohnen: Angelegenheiten der Wohnungsgemeinnützigkeit fallen oft in diesen Bereich - Projektrealisierung „Junges Wohnen“.



- Handlungsfelder: Familien- und Frauenpolitik, Jugend- und Seniorenangelegenheiten, Sozialhilfe und Antidiskriminierung.

Es geht uns darum, optimale Grundlagen für das Zusammenleben verschiedener Generationen zu schaffen und eine gewisse soziale Unterstützung zu gewährleisten, damit alle Teile der Gesellschaft teilhaben können.

- Für unsere zielorientierte und lebenswerte Marktgemeinde, wird weiterhin durch moderne Angebote in der Tagesbetreuung (ab 12 Monate), eine ausreichend Kindergartenbetreuung sowie die Bildungseinrichtungen vor Ort gesichert. Die finanziellen Förderungen und eine familienfreundliche Infrastruktur (Schülerverkehr, Wohnen und Arbeiten) unterstützt werden, um eine gute Vereinbarkeit von Familie und Beruf weiterhin zu ermöglichen und das soziale Miteinander entsprechend zu stärken.



Unsere Angebote und Unterstützung

- **Familientreffs & Kurse**

Professionell geführte Treffpunkte für Familien fördern den Austausch, bauen Erziehungskompetenz auf und integrieren Eltern in unsere Gesellschaft.



- **Eine Familienfreundliche Gemeinde**

Wir sind überzeugt und werden alles dafür beitragen eine familienfreundliche Gemeinde zu sein, sich attraktiv zu positionieren.

- o Sicherung unseres Säuglingspaketes (Wickelrucksack, verschiedenem Einkaufsgutscheine, Dokumentenmappe usw.)
- o monatliche Eltern-Mutter-Beratung in der Gemeinde



Wichtige Aspekte für unsere Familien

- **Familienfreundlichkeit**

Gemeinden profitieren von familienfreundlichen Maßnahmen, die Lebensqualität erhöhen und neue Familien anziehen um eine attraktive Gemeinde zu sein.

- **Vereinbarkeit von Familie und Beruf**

Für eine familienfreundliche Gemeinden ermöglichen eine bessere Balance zwischen Beruf und Familie mit modernen Betreuungseinrichtungen.

- **Soziale Integration**

Angebote wie Familientreffs, Jugendarbeit in den Vereinen schaffen viele soziale Netzwerke, Kontakte und unterstützen Eltern.

Soziales – Pflege & Betreuung

- Für unsere älteren Bürger:innen wird im Seniorenwohnhaus eine zeitgemäße Betreuung für unsere älteren Generationen durch unsere örtliche Pflegeorganisation, dem „Hilfswerk NÖ“ mit dem aktiven „Verein Hilfswerk Ernstbrunn – Niederleis“ gewährleistet, sie unterstützen Menschen auf vielfältige Weise.
- Die ehrenamtlichen unseres Hilfswerk-TEAM's besorgen die Tagesbetreuung (z.B. Essen auf Räder, Vorträge, Haushaltshilfen, Seniorennachmittage, Workshop's usw.) im gesamten Gemeindegebiet.
- Weiters ist es Ziel, zeitgemäße Unterstützung für einen zeitgemäßen Sozialdienst sowie steigenden Pflegebedarf für unsere älteren Generationen zu sichern.
- Einen Aufruf für ehrenamtliche Mitarbeiter:innen starten, die für unsere älteren Generationen saisonale Nachmittage gestalten bzw. Familientreffen (Mutter-Vater-Kind) oder gemeinsame Aktivitäten organisieren.
- Erwachsene müssen sich bewusst sein, welche Vorbildfunktion sie für Kinder, Jugendliche, aber auch für andere Erwachsene haben.
- Unsere Eltern ermutigen wir, mehr Zeit und persönliche Zuwendung und Erziehung für ihre Kinder aufzubringen.



9. Sicherheit, Zivil- & Katastrophenschutz

Sicherheit und Katastrophenschutz umfassen alle Maßnahmen zur Prävention, Vorbereitung, Reaktion und Wiederherstellung nach großen Gefahren wie Naturkatastrophen, Unfällen, koordiniert durch staatliche Stellen (z.B. SKKM Österreich), um die Bevölkerung zu schützen, ihre Folgen zu mildern und die notwendige Hilfe (Suchen & Retten, medizinische Versorgung) sicherzustellen.

- Klar konzipierte Katastrophenschutzpläne mit allen Blaulichtorganisationen sind abgestimmt und werden laufend im Gemeinde.Krisen.Konzept evaluiert, wie z.B. für einen Strom- & Infrastrukturausfall „Black-OUT“ klar festgelegt, verfügbar und entsprechende Konzepte mit Ressourcen organisiert und für den Krisenfall vorbereitet.



Polizeiinspektion Ernstbrunn

- Unser Bestreben richtet sich dahingehend, der regionalen Bevölkerung optimalen Schutz und Sicherheit zu gewährleisten. Dieses Ziel wurde mit der Neuerrichtung der Polizeiinspektion Ernstbrunn im Jahr 2016 umgesetzt sowie bei steigendem Sicherheitsbedarf die Dienststelle zu verstärken.

Folgende Ziele werden forciert:

- Unterstützung und Mitarbeit bei Aktivitäten und Sicherheitsprojekten mit der Polizeiinspektion, sowie Maßnahmen zur Hebung und Verbesserung des subjektiven Sicherheitsgefühls und Sicherheitsverhältnisse in der Gemeinde stärken und weiter sichern.
- Sicherung der örtlichen Polizeiinspektion Ernstbrunn für die Zukunft.
- Im gesamten Gemeindegebiet ist unser Bestreben, für die öffentliche Sicherheit und Ordnung auf lokaler Ebene durch die neu situierte Polizeiinspektion Ernstbrunn zu sorgen, Kriminalitätsbekämpfung, Verkehrssicherheitsleistungen (z.B. Schulwegsicherung garantieren), die Aufnahme von Unfällen und Straftaten sowie die Präventionsarbeit durch Bürgernähe und Beratung.

Die Koordination von Rettungskräften, die Warnung der Bevölkerung, die Verfügbarkeit von Sammelräumen und Unterkünften und die Bereitstellung der Ressourcen, um etwaige Schäden zu minimieren und das Leben zu sichern.



Kernbereiche unseres Katastrophenschutzes

- Vorbeugung und Vorsorge: Maßnahmen, um das Eintreten von Katastrophen zu verhindern oder ihre Auswirkungen zu reduzieren (z.B. Hochwasserschutz (Gerinnepflege) bei Starkregenereignissen sowie Brandschutzmaßnahmen).
- Warnung und Alarmierung: Systeme zur schnellen Information der Bevölkerung (z.B. Sirenen, Warn-Apps AT Alert).
- Niederösterreich führt derzeit eine umfassende Modernisierung seines Alarmsystems durch, um die Ausfallsicherheit zu erhöhen und die Kommunikation zu digitalisieren (Zwei-Wege Alarmierung mit digitaler Steuerung).



AT-Alert - „AT“ steht für Austria und „Alert“ für Alarm.

Der Zivilschutzverband informiert hier über den Dienst *AT-Alert*, der durch das Innenministerium, die Landeswarnzentralen und die Mobilfunkbetreiber technisch umgesetzt wird.

Die Warn-Meldung direkt aufs Handy - AT-Alert ist ein Dienst, mit dem Behörden Warnmeldungen direkt auf Mobiltelefone schicken können.



Mit der „Cell Broadcast“-Technologie können Meldungen an alle Mobiltelefone innerhalb ausgewählter Handy-Funkzellen aktiv verschickt werden.

Dafür werden keine personenbezogenen Daten abgefragt oder genutzt. So können viele Menschen in kurzer Zeit anonym kontaktiert werden.

- Eine *AT-Alert-Meldung* enthält Informationen über ein eingetretenes oder drohendes Ereignis und Empfehlungen für das richtige Verhalten.

Österreich verfügt über ein flächendeckendes Warn- und Alarmsystem mit rund 8.300 Zivilschutzsirenen.

AT-Alert ist eine Ergänzung zu den örtlichen Sirenen. Die Meldungen kommen automatisch auf das Mobiltelefon, wenn das Gerät empfangstauglich ist und sich im bewarten Gebiet befindet. Ob das eigene Mobiltelefon empfangstauglich ist.



Aktuelle Warnungen:

Eine Übersicht der derzeit aktiven AT-Alert-Meldungen sind auf der Website der Rundfunk und Telekom Regulierungs-GmbH (RTR) unter dem LINK: warnungen.at-alert.at abrufbar.

Technische Anliegen:

AT-Alert wurde 2024 in Österreich eingeführt. Es kann derzeit noch zu unterschiedlichen Erfahrungen aufgrund von Handymodell, Betriebssystem und Mobilfunkanbieter kommen.

Für technische Fragen oder Anliegen bitte direkt an das Bundesministerium für Inneres wenden unter dem LINK: at-alert@bmi.gv.at.

Hilfeleitung - Sofortmaßnahmen bei einer Katastrophe:

- Suche und Rettung.
- Medizinische Versorgung (Ärzte, Krankenhäuser, Medikamente).
- Brandbekämpfung (z.B. Wald- & Flächenbrände) durch unsere 10 Freiwillige Feuerwehren und entsprechenden Alarmierungskonzepte.
- Die Stationierung einer ausgebildeten Waldbrandgruppe ist sichergestellt.



- Notunterkünfte sichern, Wasserversorgung „WVA-NotfallPLAN“.
- Schutzmaßnahmen f. d. Bevölkerung durch z.B. Schutzbauten, Evakuierungen.
- Maßnahmen zur Wiederherstellung der Infrastruktur und des normalen Lebens nach einer Katastrophe.

Zuständigkeiten

- Bund und Länder: Sind für den vorbeugenden Schutz zuständig und die Länder und Kommunen übernehmen oft die operative Hilfeleistung vor Ort im Krisenfall, mit Unterstützung der LWZ und Einsatzorganisationen.



Die EU koordiniert die Hilfeleistung und gegenseitige Unterstützung zwischen den Mitgliedsstaaten z.B. bei int. Waldbrandeinsätze mit Stationierungskonzepten, wie in der Freiw. Feuerwehr Ernstbrunn mit einer Waldbrandgruppe & Waldbandfahrzeug.

Unsere wichtigen Akteure

- Der Gemeinde.Krisen.Koordinator, unsere Freiwillige Feuerwehren, Rotes Kreuz mit lokalen und überörtlichen Einsatzkräften und ehrenamtlichen Bürger:innen.
- NÖ Zivilschutzverband für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe mit Beratung und Zivilschutzausbildungsprogrammen „Verhalten im Ernstfall“.
- Der „BlackOUT-Ratgeber“ und die „BlackOUT-Checkliste für einen Haushalt“ sind bereits in allen Haushalten der Marktgemeinde Ernstbrunn verfügbar und aktuelle Neuerungen werden weiter im Amtsblatt publiziert.



10. Mobilität & Verkehr, Raumplanung

Elektromobilität ermöglichen

Mobilität prägt den Alltag in unserer Marktgemeinde.

- Um den Umstieg auf energieeffiziente und umweltschonende Technologien zu ermöglichen, wird die öffentlich zugängliche Ladeinfrastruktur für Elektromobilität weiter ausgebaut.



Es werden Anreize geschaffen, auf E-PKWs umzusteigen.

Dies soll durch Information und Sensibilisierung erfolgen.

Barrierefreie und einfach zu bedienende e-Ladeinfrastruktur soll in der Gemeinde sowie durch Unternehmen und Wohnbauträger sichergestellt und ausgebaut werden.

Motorisierten Individualverkehr reduzieren

- Die Gemeinde handelt zukunftsweisend und setzt Maßnahmen um die Nutzung des Autos verzichtbar machen (z.B. ÖV Verstärkung, Bürgerbus, e-Anruf-Sammel-TAXI). Der Ausbau der Parkrauminfrastruktur in Kerngebieten wird optimiert.

- Bei Umbauten von Parkplatzflächen werden Grünflächen realisiert und regionale Bäume gepflanzt und die Flächen nachhaltig mit regionalen Gehölzen und Pflanzen gestaltet.

Moderne Fahrradabstellanlagen sollen im Öffentlichen Raum vor allem im Bauland-Kerngebiet bei stark frequentierten Busstationen sowie bei Bildungseinrichtungen errichtet und verstärkt werden.



Gemeinde-Fuhrpark effizient und umweltschonend umrüsten



- Die Gemeindefuhrparke werden nach Verfügbarkeit der Ressourcen so effizient und umweltfreundlich wie möglich gestaltet.
- Eine eventuelle Kooperation mit den Nachbargemeinden zur gemeinsamen Nutzung von Fahrzeugen sollte zukunftsnahe analysiert werden.
- Alternativenprüfung bei jedem Fahrzeugankauf: Bei notwendigen Neuanschaffungen von Fahrzeugen wird nach technologischen Möglichkeiten mit fossil-freien Antrieben priorisiert.

Nachhaltige Mobilitätskultur schaffen

- Der Mensch steht immer im Mittelpunkt, bei zukünftigen Verkehrsplanungen bzw. Baulanderschließungen. Ein gemeinsames, regionales, ganzheitliches Mobilitätskonzept mit allen Mobilitätsformen muss berücksichtigt werden.
- Weiters sind Maßnahmen für mehr Bewusstsein für den Gesundheitsaspekt „Aktive Mobilität“ zu setzen.

Rad- und Fußverkehr stärken

- Allgemein soll der Anteil des Rad- und Fußverkehrs, insbesondere im Alltag aber auch im Freizeitverkehr erhöht werden.
- Entlang der Radrouten und in den Ortskernen sollen die Geschwindigkeiten des Motorisierten Individualverkehr geprüft und gedrosselt werden. Ein Mobilitätsbeauftragter ist durch den Gemeinderat bestellt.

Ausbau der Infrastruktur für Rad- und Fußverkehr

- Der Ausbau qualitätsvoller und barrierefreier Infrastruktur für sanfte Mobilität hat eine hohe Priorität und wird auch in allen Raumplanungsverfahren konsequent mitbearbeitet. (Abstellanlagen, Radwege etc.).
- Die Gemeinde setzt sich für gesicherte Fuß- und Radverbindungen ein. Gehsteige und Radwege entlang der Hauptverbindungen (B6, B40) in die Nachbargemeinden werden nach Ressourcen ausgebaut und Fahrradservicestationen entlang der Radwege mit modernen Abstellanlagen in Ortszentren ausgebaut. Es soll ein gemeinsames regionales Radkonzept mit einer überörtlicher Infrastrukturplanung (Radwege in alle Katastralgemeinden) geplant und umgesetzt werden.



Kooperationen mit verkehrsrelevanten Organisationen

- Kooperationen mit dem Tourismus, regionalen Betrieben sowie mit den Bildungs- und Freizeiteinrichtungen müssen gestärkt werden.
- Die Sicherstellung mit dem örtlichen Bus- & Taxiunternehmen sowie der NaturparkBUS in der Region Leiser Berge muss gesichert bleiben. Die Anreise mit der Bahn zu Tourismusdestinationen wird über Anreize gefördert. Die Möglichkeit zur Fahrradmitnahme in ÖBB und Bus wird stets weiter mit „NÖVOG“ abgestimmt.



Sicherung des Bürgerbus „Ernsti-Mobil“

Zur Steigerung der örtlichen Mobilität wurde für unsere Bürger:innen, am 2. Nov. 2011 unser Bürgerbus-Projekt „Ernsti-Mobil“ mit Freiwilligen gestartet und soll bindend auch in Zukunft gesichert werden.



Voraussetzung dafür ist die Mitgliedschaft bei unserem Verein "Ernsti-Mobil".

Dieses Mobilitätsprojekt eröffnet unseren Bürger:innen viele Vorteile, wie zum Beispiel:

- die Ersparnis eines eigenen Autos,
- die flexible Möglichkeit einkaufen zu gehen
- Stärkung der heimischen Wirtschaft,
- Apotheke, Zahnarzt, Friseur, Friedhof, Büchereibesuch, Gemeindeamt aber auch die Bankgeschäfte selbst zu erledigen,
- einen Gasthaus, Cafe oder Heurigenbesuch zu planen, oder einfach nur zur Unterhaltung zu Veranstaltungen, Lesungen und Vorträge,
- Wertschöpfung der eigenen Gemeinde,
- Umweltschutz durch CO2-Reduktion,
- rasch, kundenfreundlich, pünktlich und zuverlässig in jeder Katastralgemeinde „von Tür zu Tür!“
- gewisse Unabhängigkeit,
- den Arztbesuch zu planen,
- höhere Lebensqualität,

Steigerung der Radinfrastruktur planen und investieren

Der Ausbau der Radverkehrsinfrastruktur ist eine Investition in die Zukunft (Verkehrsberuhigung). Mit der passenden Infrastruktur und den richtigen Begleitmaßnahmen kann die Mobilitätswende in der Gemeinde gelingen. Die „klimaaktiv mobil Förderungen“ unterstützen bei der Realisierung.



- Mit der Planung und Errichtung von sicheren Radweg-Verbindungen in jede Katastralgemeinde der Marktgemeinde Ernstbrunn, können Bürger:innen aus den Katastralgemeinden das Verkehrsmittel selbst frei wählen.
- Daher braucht es neben einem Ausbau des Öffentlichen Verkehr auch mehr attraktive Radwege innerhalb des Gemeindegebietes zur Anbindung der umliegenden Katastralgemeinden um Alltagswege erledigen zu können.

- Aber auch der touristische Aspekt ist nicht zu vernachlässigen. „Wir leben in so einer schönen und einzigartigen Naturlandschaft, die ideal für Radtouren ist.“
- Ein Ausbau sicherer Radwegverbindungen in allen Katastralgemeinden würde unseren Alltagsverkehr und Radtourismus zusätzlich stärken und daher wird eine Planungsgruppe „RADWEGAUSBAU“ aus den Bereich Mobilität - Verkehr - Tourismus - Infrastruktur - Agrar - Finanzen und der Gemeindeverwaltung für die Erstellung der Radweg-Ausbaupläne in der Marktgemeinde Ernstbrunn im Jahr 2026 konzipiert und eingerichtet werden.

Eine ganzheitliche Radnetzplanung führt auch schneller zu einer qualitativ hochwertigen Radinfrastruktur.

- Mit der Dorf- & Stadterneuerung werden gemeinsame Konzepte für die Ortskerngestaltung sowie Fuß- und Radwegentwicklung erstellt.



Verstärkung der Fahrradabstellanlagen

vorgesehene Qualitätskriterien:

- Ausreichend große Stellflächen
- Am Boden befestigte Abstellanlage
- Absperrmöglichkeit für den Fahrradrahmen
- Beleuchtung und Einsehbarkeit
- Gute Erreichbarkeit
- Stabilität für das Fahrrad
- Barrierefreiheit
- Radserviceeinrichtungen

Verkehr

• Zur Verbesserung der Verkehrssicherheit und Lebensqualität, erachten wir eine Optimierung der Verkehrsströme „Sicherer Straßenraum“ sowie ein „Parkplatzkonzept im Ortszentrum“ als notwendig, sowie ein zeitnaher Ausbau der Gehsteige.



• Auch im Hinblick auf Verkehrssicherheit in den Ortsgebieten (B6, B40) streben wir zeitgemäße Verkehrsmaßnahmen an.

• Ziel ist die Erweiterung der „30-Zone“, für den ruhenden und fließenden Verkehr im gesamten östlichen Gemeindestraßenbereich von Ernstbrunn, ab der E-Werkgasse bis zur Bahnstraße.

• Weiters streben wir eine Verstärkung des Öffentlichen Verkehrsangebotes, kombiniert mit einem e-Anruf-Sammel-Taxi-System ab 2026/2027 an.



ÖPNV - Öffentlicher Personennahverkehr stärken



• Die Gemeinde setzt sich für eine laufende Verbesserung des Angebots und der Qualität des öffentlichen Verkehrs (?AutobusTERMINAL wetterfest?) ein.

• Die Region muss gemeinsam, für die Verbesserung des Angebots auftreten.

• Die Haltestellen werden den Sicherheitsstandards entsprechend erneuert.

• Neue Radabstellplätze bei frequentierten Autobus-

Haltestellen werden in die zukünftigen Planungen aufgenommen. Die Einrichtung eines regionales e-Anruf-Sammel-TAXI ist mit dem „NÖVOG - Konzept NEU“ ab 2026/2027 in der Umsetzungsphase geplant.

ÖRTLICHE RAUMORDNUNG

• Wir sind uns der Sensibilität unserer sehr bedeutenden und einzigartigen Kultur- und Naturlandschaft der Region Leiser Berge sehr bewusst.

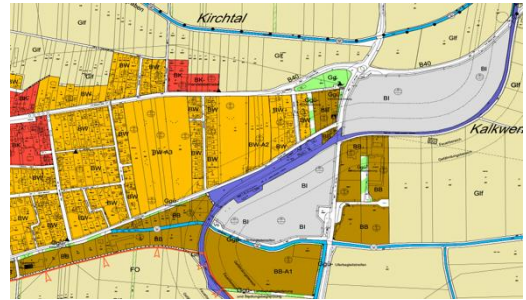
• Die Gemeinde hat sich eine umfassende Evaluierung und Neudarstellung des bestehenden örtlichen Raumordnungsprogrammes zum Ziel gesetzt.

• Eine Analyse und Neubeurteilung sowie Digitalisierung der Flächenwidmungs- & Bebauungspläne und der Bebauungsbestimmungen der Gemeinde, auf Basis einer aktuellen Grundlagenerhebung anpassen.

• Die Erstellung eines Örtlichen Entwicklungskonzepts sowie eine Neudarstellung und Digitalisierung der Flächenwidmungs- & Bebauungspläne sollen als Grundlage für strategische Entscheidungen in der Gemeinde evaluiert und überprüft werden.

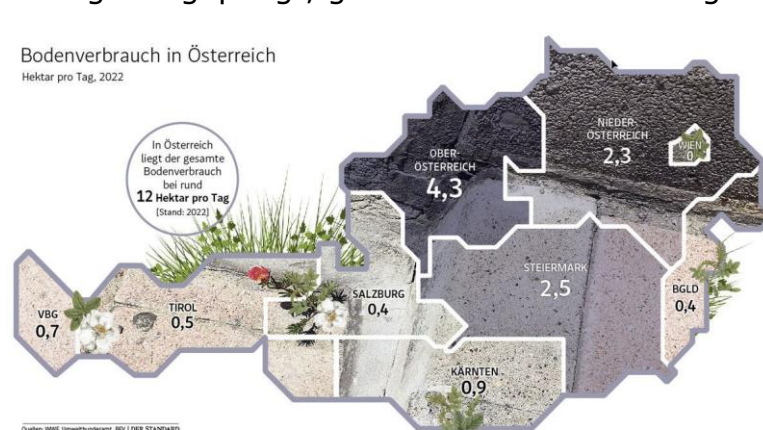


- Eine Bewertung bestehender Baulandreserven im Hinblick auf Verfügbarkeit, Bebaubarkeit, Baugrundeignung im Hinblick auf Naturgefährdungen) und Bedarf.
- Im Interesse belebter Ortskerne kommt der Nutzung des bestehenden Wohnraums einer besonderen Bedeutung hinzu, um den Leerstand entgegenzuwirken.
- Energetische und ökologische Kriterien werden im örtlichen Raumordnungsprogramm bei Um- und Neuwidmungen von Bauflächen sowie in den zukünftigen Bebauungsplänen berücksichtigt (z.B. natürliche Beschattung und Besonnung sowie PV-optimierte Ausrichtung). Bauwerber werden auf die dahingehende Energieeffizienz in der Bau- & Energieberatung hingewiesen (Energieberatung NÖ).
- Ein Schwerpunkt ist die Schaffung von Bauland-Betriebsgebieten unter Berücksichtigung einer modernen Infrastruktur und Prüfung der verfügbaren Bauland-Wohngebietsflächen sowie sozialer Wohnbau, um einer möglichen Abwanderung entgegenzuwirken.
- Wesentlich ist es auch, dass sämtliche Flächenwidmungs- & Bebauungspläne sowie die aktuellen Bebauungsbestimmungen weiterhin mit hoher Qualität, digital allen Bürger:innen und Interessierten „ONLINE“ www.ernstbrunn.gv.at zur Verfügung stehen.
- Sicherung einer nachhaltigen Bebauung hinsichtlich Erschließung, Dichte, Aufenthaltsqualität, Nutzung erneuerbarer Energieträger, Energieeffizienz, Leistbarkeit und umweltschonende Mobilität.



Reduktion des Bodenverbrauchs und Zersiedelung

- Ein sparsamer Umgang mit Grund und Boden ist uns ein besonders Anliegen. Siedlungsentwicklung erfolgt nach Innen, Siedlungsränder werden dabei eingehalten.
- Eine qualitätsvolle und dichte Bebauung der Ortskerne ist wesentlich für die Belebung in allen Katastralgemeinden.
- Das lebenswerte Ortsbild wird nach Verfügbarkeit der Ressourcen entsprechend sorgsam gepflegt, gestaltet und weiter ausgebaut.



Diese Grundsätze spiegeln sich im örtlichen Raumordnungskonzept wieder.

Mindestbebauungs- und Bau-massendichten sowie Nutz-flächendichten werden neu fest-gelegt.

Freie Grünflächen sollen mög-lichst erhalten und gestaltet werden.

Die dargestellten Zahlen im Kartenausschnitt von 2022 und

den neu ermittelten Zahlen zeigen eine deutliche Verlangsamung des Bodenverbrauchs von 10,9ha auf 6,5ha täglich. Grundstücksgrößen werden hinsichtlich des (Nach-) Verdichtungspotenzials frühzeitig geprüft und wo möglich geeignet festgelegt. Die Ansiedlung von arbeitsplatzintensiven und flächeneffizienten Betrieben wird unterstützt - ein schwieriger Spagat für die Gemeinde, Bodenschutz und leistbares Wohnen gleichzeitig zu sichern!

11. Verwaltungsorganisation

- Eine zeitgemäße Verwaltungsorganisation umfasst klare Strukturen in der Verwaltung verfügbaren Bereichen, um ihre Ziele effizient zu erreichen.

- Eine klare Verwaltungsorganisation mit Führungsebenen und klare Zuständigkeiten und Aufgabengebiete, sind festgelegt und die dafür nötigen Personalressourcen sichergestellt.

- Sie umfasst die komplette Organisationsstruktur aller Bereiche gemäß Gemeinde-ratsbeschluss 2013 und beinhaltet alle Führungs- & Funktionsebenen, Zuständigkeiten sowie politische Geschäftsbereiche der Gemeindevorstände und Aufgabengebiete der Ortsvorsteher sowie moderne Ansätze der Digitalisierung und Prozessorientierung.



Klare kommunizierte und organisierte Kernaspekte

- Optimale Aufgabenverteilung durch klare Strukturen & Prozesse i.d. Gemeinde.
 - Aufbauorganisation: Festlegung von Hierarchien, Abteilungen und Zuständigkeiten (z.B. Darstellung in Organigrammen).
 - Ablauforganisation: Gestaltung der Arbeitsbereiche und definierter Dienstwege (z.B. Geschäftsverteilungsplan).
 - Klare Strukturen sind mit eigener Verwaltungsorganisation sicherstellt.

Wichtige Konzepte

- Organisationsentwicklung: Kontinuierliche Anpassung der Verwaltung an neue Herausforderungen, wird durch die Digitalisierung erfüllt.
- Organisationsverwaltung: Spezielle Verwaltungsaufgaben für übergreifende Aufgaben (z.B. Leitbilder, Brandschutz, Sicherheit & Krisenmanagement, Gemeindehomepage, Gemeinde-APPS, Social-Media usw.) wie Personal und Organisation.
- Ausgliederung: Nur in jenen Bereichen, wo es wirtschaftlich und organisatorisch Sinn macht, rechtlich selbstständige Verbände & GesmbH's zu konzipieren.

Praktische Umsetzung

- Dokumentation verfügbar: Gemeinde-Organigramme und Aufgabengebiete strukturiert sichtbar machen.
- Informationssysteme verstärken: Intranet, Homepage, K5, ID-Austria und digitale Abgabenvorschreibung & Versendung, Gemeinde-APPS, Mitarbeiterportale zur internen Kommunikation und Social-Media.
- Wirtschaftlichkeit: Die Organisation muss effizient, zeitgemäß, verantwortungsbewusst strukturiert und wirtschaftlich sein.

Zusammenfassend ist die Verwaltungsorganisation (öffentliche Verwaltung) als komplexes System klar strukturiert und durch den Gemeinderat einstimmig beschlossen. Diese Organisationsstrukturen sind von der Politik und Gemeindebediensteten (Funktionsdienstposten) einzuhalten und umzusetzen, um den staatlichen Auftrag für alle Bürger:innen effektiv, effizient und pflichtbewusst zu erfüllen.

Gemeindekooperation ist ein richtiger Weg

Gemeindekooperation ist ein bewusster Zusammenschluß von Gemeinden zur Optimierung der Aufgabenbesorgung, die als Alternative zur Fusion dient und die Eigenständigkeit bewahrt. Sie steigern die Effizienz (z.B. durch gemeinsame Leistungen oder Beschaffungen usw.), senken Verwaltungskosten signifikant und verstärken die Infrastruktur.

- Forciert werden Kooperationsprojekte, um lokale Identität um eine höhere Effizienz zu gewährleisten.
- Gemeindekooperationen sind wesentliche Partner zur Erfüllung der Kernaufgaben, insbesondere in den dynamischen Aufgabenbereichen Pflege, Bildung, Soziales, Kinderbetreuung sowie Abgaben. Damit braucht keine kleinstrukturierte Gemeinde die Sorge haben, bei Kooperationen mit Städten geschluckt zu werden.
- Unser Bestreben ist es weiterhin, erfolgreiche Gemeindekooperationen, wie der Regionalentwicklungsverein Leiser Berge – Naturparkgemeinden & KLAR!, Abfallverband Korneuburg, Mittelschulgemeinde, Gemeindeverband - Musikschule Weinviertel Mitte, Mobilitätsprojekte sowie zahlreiche andere Verbände von Gerinne, Wasser- und Abwasserversorgung forcieren und wenn notwendig zu verstärken.
- Erklärtes Ziel ist es, weitere Synergien mit anderen Gemeinden zu finden und entsprechende Kooperationen auch neu zu gründen, um etwaige hohe Investitionskosten und Erträge auf mehrere Gemeinden zu verteilen, aber auch gemeinsame Mobilitätsprojekte umzusetzen und notwendige Qualitätsmerkmale zu steigern.



Das RATHAUS ist Bürgerservicestelle!

- Unser Bürgerservice ist die zentrale Kontakt- und Anlaufstelle für alle Bürger:innen und Gäste, die ein Anliegen im Kompetenzbereich der Gemeinde haben. Wir sind immer bemüht, alle Anfragen - rasch und unbürokratisch zu beantworten!
- Wir freuen uns, wenn Bürger:innen und Gäste in unser Rathaus kommen und unsere Bürgerserviceangebote in Anspruch nehmen. „ONE-STOP-SHOP“, ein Bürgerservice in dem Höflichkeit, Kundenservice, Sachlichkeit, Genauigkeit und Verlässlichkeit als Grundelemente fest verankert sind.

Unsere Mitarbeiter:innen im Team fühlen sich den Generationen verpflichtet, durch verantwortungsvolles Handeln die Lebens- & Wohnqualität unserer Bürger:innen zu sichern.

- Für die Weiterentwicklung unserer lebenswerten Naturparkgemeinde fühlen wir uns voll verantwortlich.

- Eine gute Zusammenarbeit mit unserer Bevölkerung, Vereinen, Organisationen und Betrieben ist unser gemeinsames bestreben.
- Ein betriebswirtschaftlicher Erfolg für unsere Marktgemeinde garantiert nicht nur eine positive Entwicklung, sondern auch eine gewisse Qualitätssicherung.
- Gesunde, motivierte und qualifizierte Mitarbeiter:innen tragen entscheidend am Erfolg unseres Bürgerservices bei.



- Zufriedene Bürger:innen sind das Ziel und der Maßstab für den Erfolg unserer Gemeindeleistungen.
- Zusammenarbeit und gemeinsame Zielverfolgung mit allen Bürger:innen und Gästen bilden die Grundlage für eine erfolgreiche Zukunft.
- Wir freuen uns, wenn viele Gäste kommen und wollen immer ein guter Gastgeber sein.



- Die Gemeindeverwaltung soll ein moderner, informeller, bürger- und serviceorientierter Dienstleistungsbetrieb sein, durch Ausnützung aller technischen Möglichkeiten und der Beschränkung auf die notwendigen Gemeindeaufgaben wollen wir dieses Ziel erreichen.

12. Regionale Wirtschaft, Land- & Forstwirtschaft

Handel und Gewerbe

- Die Gemeinde setzt sich für eine nachhaltige, klimafreundliche und wirtschaftliche Entwicklung ein. Die lokale Wirtschaft mit ihren unterschiedlichsten Arbeitsplätzen ist eine wichtige Lebensgrundlage für unsere Bevölkerung. Wir wollen mit geeigneten Maßnahmen das Bewusstsein der Bevölkerung, um den Wert der vorhandenen Infrastruktur hervorheben.
- Unser klares Ziel ist es, Gemeindeanschaftungen möglichst nachhaltig, lokal bzw. regional realisieren bzw. umsetzen.
- Die Ziele in der Forstwirtschaft sind, einen multifunktionalen Ansatz, der ökonomische Erträge mit ökologischer Stabilität und gesellschaftlichen Ansprüchen zu vereinen, sowie den Erhalt der Rentabilität der Forstbetriebe und Arbeitsplätze.
- Ein wesentlicher Ansatz ist die Bewusstseinsbildung von Holz als CO₂-neutralen Ersatz von fossilen Materialien und Baustoffen.

Kooperationen mit der lokalen Wirtschaft

Die Gemeinde und Betriebe sind gemeinsam gut vernetzt. Wir regen einen aktiven Austausch zu Energiewende und einer nachhaltigen Wirtschaftsentwicklung an.

- Die Stärkung der regionalen Wirtschaftskreisläufe und ein nachhaltiger sanfter Tourismus sind unser erklärtes Ziel für die Zukunft.

Ernstbrunn



- Gemeinsam mit der ECO-plus, dem „Tourismusverband Weinviertel“, der „LEADER-Region Wein4telOST“, sensibilisieren wir nachhaltige Angebote im Tourismus in der Naturparkregion Leiser Berge. Gleichzeitig versuchen wir die Anzahl der Betriebe mit Umweltzeichen zu erhöhen und stellen ausreichende Informationen, WorkShop's und Beratungen bereit, um die Gastronomie sowie lokale Anbieter für unsere Gäste optimal zusammenzuführen.

- Wir erhöhen die Attraktivität für innerörtliche Geschäfte im Kerngebiet, durch die Begegnungszone sowie die Belebung der örtlichen Geschäftsbereiche.
- Wichtig ist dabei die Einbindung lokaler Sachverständige sowie die Nutzung regionaler Ressourcen um im Raumordnungsprogramm entsprechend „Bauland-Betriebsgebiet“ für die Zukunft zu sichern.
- Unsere primäre Aufgabe sehen wir darin, unsere regionale Wirtschaft zu stärken und entsprechend zu forcieren, lokale Wertschöpfungsketten (besonders bei regio-

nen Lebensmittel und Gewerke) und unterstützten Unternehmen bei Innovation und Digitalisierung, verbessern die regionale Infrastruktur (Verkehrsmaßnahmen) und setzen auf gezieltes Regionalmarketing - regionale und nachhaltige Beschaffungen und Auftragsvergaben, um die örtlichen Arbeitsplätze zu sichern, sowie die Nahversorgung zu stärken und die Attraktivität für Ansiedlungen zu erhöhen.

Unsere Schlüsselbereiche und Maßnahmen sind:

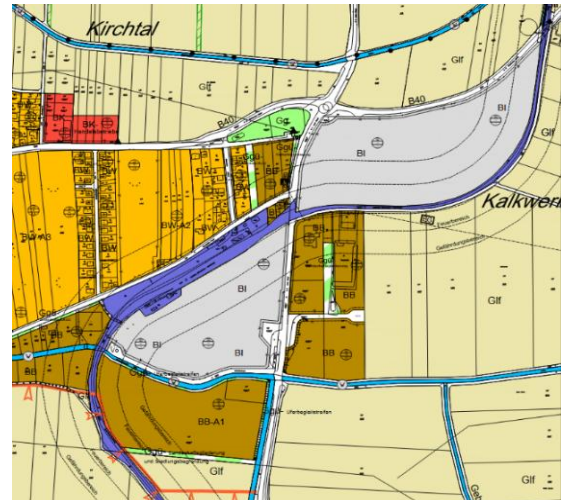
- **Lokale Wertschöpfung**
 - Förderung regionaler Lebensmittelproduktion z.B. Direktvermarkter vor allem in der Vermarktung (kurze Wege, höchste Qualität).
 - Stärkung der Nahversorgung mit Gütern des täglichen Bedarfs aus dem regionalen Raum sowie die Abhaltung von Märkten.
 - Kauf von regionalen Produkten, sichert unsere Arbeitsplätze und erhöht die regionalen Angebote.
- **Unterstützung für Unternehmen**
 - Hilfe bei Behördenverfahren, Innovation, Digitalisierung und Nachhaltigkeit.
 - Verlässlicher Partner für die Rahmenbedingungen bei Firmenansiedlungen.
 - Gezielte Förderprogramme für Investitionen (z.B. ECO-plus) – Förderkonzept mit Kommunalsteuervergütungen gemäß der Förderrichtlinien.
- **Infrastruktur & Standort**
 - Den Ausbau der regionalen und touristischen Infrastruktur verstärken.
 - Bekämpfung des Arbeitskräftemangels – Arbeitsplatzbewerbungen „JOB-NEWS Ernstbrunn“ auf der Gemeindehomepage: www.ernstbrunn.gv.at, Gem2GO und CitiesAPPS Ernstbrunn.
 - Verbesserung der regionalen Standortfaktoren bei Betriebsansiedlungen bzw. notwendigen Widmungen und ein unterstützender Partner bei Gewerbeverfahren und Genehmigungen.
- **Strategie & Kooperation**
 - Entwicklung und Umsetzung von Regionalstrategien, die auf lokalen Bedürfnissen basieren.
 - Stärkung regionaler Kooperationen, Strategien und, Marktstudien sowie die Bewerbung (z.B. zwischen den örtlichen Betrieben) Nutzung von EU-Fördermitteln (z.B. EFRE, LEADER).
- **Marketing & Identität**
 - Stärkung des Marketings auf der Homepage, Gem2Go und CitiesAPPS ist entscheidend für die regionale Identität und Lebensqualität.

Wirtschaft, Betriebe, Gewerbe

- Wir sehen die Stärkung der regionalen Wirtschaftskreisläufe als wesentliche Voraussetzung für die Erhaltung und Stärkung der Lebensqualität in unserer Marktgemeinde.
- Wir wollen für Unternehmen und Gewerbetreibenden ein attraktiver Wirtschaftsstandort sein und damit auch die Schaffung von Arbeitsplätzen für unsere Bevölkerung fördern. Parallel dazu unterstützen wir damit die Erhaltung der landwirtschaftlichen Betriebe.



- Durch ausreichende Arbeitsplätze in der Gemeinde, ist auch eine positive Wirtschafts- & Bevölkerungsentwicklung zu erreichen und somit eine attraktive Gemeinde für unsere jungen Familien sicherzustellen.
- Oberste Priorität muss es sein, die bestehenden Betriebe zu forcieren. Dies ist besonders durch die regionale Vergabe von öffentlichen Aufträgen zu erreichen.
Ebenso ist es uns ein wichtiges Anliegen, durch das Konsum- und Einkaufsverhalten unsere Nahversorgung zu stärken.
- Durch eine zeitgerechte und vorausschauende Raumplanung stehen ausreichend „Bauland-Industrie- & Betriebsgebiete“ als attraktiver Standort an der Bundesstraße 6 für neue Betriebsgründungen zur Schaffung von neuen Arbeitsplätzen mit einer Wirtschaftsförderung gestärkt zur Verfügung.
- Als Grundlage dafür wollen wir die Aus- und Weiterbildung unserer Jugend immer auf dem aktuellen Stand wissen und Eigeninitiativen und Pioniergeist unserer Jugend unterstützen.
- Durch den Einsatz der modernen Telekommunikationsanlagen und Datennetzwerke sowie der anstehende Netzausbau mit Umspannwerk sorgt für eine zeitgemäße Infrastruktur am Standort um Arbeitsplätze aus dem Umland des Ballungsraumes für die Gemeinde zu gewinnen.



Aktivitäten:

• **Verbesserung der Wirtschaftsförderung**

Wir haben uns zum Ziel gesetzt, Wirtschaftsförderungen für Betriebsansiedlungen noch attraktiver zu gestalten.

Für zukünftige Ansiedlungen im Kerngebiet v. Ernstbrunn ist ein gesondertes Entwicklungskonzept mit speziellen Anreizen z.B. „STOP SHOP“ zu entwickeln.

• **Ankauf Gewerbegrund**

Durch den Ankauf eines Betriebsgebietes seitens der Gemeinde, können die Möglichkeiten zur Ansiedlung von neuen Unternehmen verbessert werden.

• **Weg nach Ernstbrunn**

Die gemeinschaftlichen Interessen und Aktivitäten aller Gewerbetreibenden wollen wir stärken (z.B. Ernstbrunn-WI-Card). Eine gemeinsame Schnittstelle zwischen der Gemeinde, Bürger:innen und den Gewerbeunternehmen ist herzustellen.

• **Bessere Verkehrsanbindungen**

Die gute Verkehrslage für Unternehmen ist durch eine direkte Bahnanbindung für den Güterverkehr an den Ballungsraum optimiert und sichergestellt.

Die weiteren notwendigen Ziele wären einen öffentlichen Personenverkehr für die Zukunft sicherzustellen, da mehr als 60% der Bürger:innen in Richtung Ballungsraum Wien zu ihren Arbeitsplätzen auspendeln müssen.

• **Infrastruktur im Betriebsgebiet**

Es ist geplant, den Ausbau der Hauptverbindungen sowie die verfügbare Infrastruktur im Betriebsgebieten nach Verfügbarkeit der Ressourcen voranzutreiben.

- **Gemeinsame Entwicklung von Betriebsansiedlungen**

Um speziell für kleinere und mittlere Betriebe Anreize zu schaffen um sich in der Marktgemeinde Ernstbrunn niederzulassen, soll die Möglichkeit zur Errichtung eines Gewerbeparks geprüft werden.

Damit könnte den Betrieben eine Basis-Infrastruktur zur Verfügung gestellt werden um Zeit und Organisationsaufwand zu sparen.

- **Kontakt zu Unternehmen**

Um die Beziehungen zu den einzelnen Unternehmen zu intensivieren, ist eine jährliche Gewerbeplattform von der Gemeinde mit der WKO geplant um die Anregungen, Sorgen und Ideen zu besprechen und bei Bedarf Vorträge, Klausuren, Tagungen mit anschließendem Empfang ins Leben zu rufen.

- **Online-Stellenmarkt**

Als bewährtes Service wird seit über 10 Jahren für unsere Unternehmen und Betrieben ein Online „JOB-NEWS“ auf der Gemeindehomepage: www.ernstbrunn.gv.at der Marktgemeinde Ernstbrunn angeboten. Mit dieser Maßnahme wird sichergestellt, dass unsere Bevölkerung rechtzeitig über freie Arbeitsplätze im Gemeindegebiet informiert ist.



Land- und Forstwirtschaft

- Die Landwirtschaft spielt für die regionale Wirtschaft in unserer Gemeinde eine wesentliche Rolle in vielen Bereichen und sind verlässliche Partner.

Die sanfte Hügellandschaft mit ihren Flächen prägen unser einzigartiges Landschaftsbild entscheidend. Das Verständnis und die Förderung der Landwirtschaft als Voraussetzung zu seiner Erhaltung ist uns ein wichtiges Anliegen; wir unterstützen alle Qualitätsbestrebungen nach verfügbaren Kräften.

- Die notwendigen Gemeindeanschaffungen werden möglichst nachhaltig, lokal bzw. regional verhandelt, vergeben und als verlässliche Partner beworben.

- Unsere landwirtschaftlichen hochqualitativen Produkte sichern den regionalen „Ab-Hof-Verkauf“ (Direktvermarkter und Container 24 Stunden / 365 Tage) und ist aus wirtschaftlichen Gründen von sehr großer Bedeutung für unsere landwirtschaftlichen Betriebe und Direktvermarkter.

- Durch die Bewirtschaftung von Feldern, Wiesen und Weiden verhindern Landwirte das verbuschen oder Bewalden von offenen Flächen, wodurch typische Kulturlandschaften erhalten bleiben und sichern so den Erhalt unserer Kulturlandschaft.



- Weiters ist es uns ein wichtig, die Waldbiodiversität in all ihren Dimensionen (Arten, Lebensraum, Genetik) zu verbessern sowie den Schutz von seltenen & gefährdeten Arten und Laubholzpflanzungen zu forcieren.

- Weiters sehen wir es als wichtigen Auftrag, die Erhaltung der Verschiedenartigkeit der Nutzungsformen wegen ihrer Bedeutung für die besondere Artenvielfalt und der Erhaltung des typischen Landschaftsbildes immer als ein wichtiges Anliegen zu betrachten.

Förderung nachhaltiger Landwirtschaft und lokaler Nahversorgung

- Nachhaltige Landwirtschaft ist ein ressourcenschonendes und zukunftsorientiertes System, dass ökologischen Bodenschutz, Biodiversität sowie soziales Wohlergehen und wirtschaftliche Rentabilitätsziele vereint um die Ernährungssicherheit für heutige und zukünftige Generationen zu gewährleisten, ohne die Umwelt und natürliche Ressourcen zu schädigen.



KOSTBARES Weinviertel

- Zahlreiche landwirtschaftliche Betriebe und Direktvermarkter sind mit der Marke „Wein4tel“ stark vernetzt und die Gemeinde forciert die Wein4tel-Strategie.
 - Wir bewerben die wunderschöne Landschaft des Wein4tel's sowie die Kostbarkeiten und Produkte zu entdecken. Das Wissen rund um die kostbaren Produkte, wo sie wachsen und produziert werden vermittelt Wertschätzung, die unsere Produkte verdienen.
- Klar, dass im reichhaltigen Produktkorb des Weinviertels niemals der urtypische Grüne Veltliner fehlen darf.



KOSTBARES Weinviertel in Zahlen



- Wir unterstützen Betriebe der Land- und Forstwirtschaft bei ihren Programmen und Projekten, welche im Einklang mit unserer lokalen Energie- und Klimapolitik stehen.
- Der Absatz von regionalen landwirtschaftlichen Erzeugnissen soll durch unsere örtlichen Direktvermarkter gesteigert werden.

- Es werden Techniken genutzt, wie Fruchtfolge, natürliche Schädlingsbekämpfung und effizientes Wassermanagement. Die Methoden vom biologischen Landbau und Permakultur sind besonders wichtige Prozesse.
- Wesentlich dabei ist die Minimierung von Umweltbelastungen, durch den Verzicht auf chemisch-synthetische Pflanzenschutzmittel und Dünger, Deckfruchtanbau (Stroh) zur Feuchtigkeitsregulierung und Förderung des Bodenlebens, Förderung der Biodiversität, Artenvielfalt, Bewahrung von Boden, Wasser und genetischen Ressourcen für die Zukunft.
- Die biologische Landwirtschaft arbeitet besonders ressourcen- und umweltschonend mit dem Ziel die Grundlage für eine nachhaltige Produktion entlang der gesamten Wertschöpfungskette zu bilden.



- Nicht nur der Verzicht auf synthetisch erzeugte Betriebsmittel und Gentechnik, sondern auch deren ganzheitlicher Ansatz und ein möglichst geschlossener Betriebskreislauf sind die Basis für den Erfolg.
- Ziel ist eine funktionierende Partnerschaft der Gemeindeverantwortlichen mit der Landwirtschaft, wo einerseits die korrekte Einhaltung der landwirtschaftlichen Grundgrenzen zählt, im Zusammenspiel der staatlichen Grundrechten von Grundbesitzern und andererseits zählen die Güterwege als primäre Funktion zu den wichtigsten Lebensadern für die landwirtschaftliche Nutzung.

KOST bei UNS

- Mit der „KOST bei UNS“ - Broschüre bewirbt die Region Leiser Berge mit allen Direktvermarktern unsere bäuerlichen Betriebe für ein zusätzliches Einkommen. Dies spielt nicht zuletzt bei der Erhaltung von Arbeitsplätzen der landwirtschaftlichen Betriebe eine wichtige Rolle.
- Ziel ist es, die Aktualisierung der Broschüre mit allen Direktvermarktern und ihren Produkten weiterhin sicherzustellen.
- Das Wichtigste ist aber die Qualität – wir müssen unsere Bürger:innen und Gäste überzeugen - man schmeckt den Unterschied!



WILDBRET aus der Region Leiser Berge



- Ein wichtiger Bereich der Landwirtschaft sind unsere zahlreichen Jagdgesellschaften die unsere lokalen Gastronomiebetriebe mit Wildbret „GenussRegion Weinviertler Wild“ versorgen. Der Feldhase ist unsere wichtigste Wildart. Der Bestand ist im ganzen Weinviertel als gut einzustufen. Weiters zählen der Fasan und die Wildente zu den Hauptwildarten. Eine Besonderheit des Weinviertels sind die im Winter rudelbildenden „Feldrehe“. Man kann oft Sprünge (Rudel) mit bis zu 40 Stück Rehwild beobachten.



III. Weitere ZIELE und MASSNAHMEN



- Mit diesem Leitbild 2030 setzen wir wichtige Weichenstellungen für eine lebenswerte Zukunft in unserer Naturparkgemeinde Ernstbrunn. Unsere Überlegungen gründen auf den Grundsätzen der Nachhaltigkeit und Lebensqualität.
- Dieses Leitbild beinhaltet ein zukunftsorientiertes Programm für nachhaltige Entwicklungen. Wir erkennen das erstellte Leitbild als wichtigen Auftrag und ebenso als große Herausforderung. Wir haben das vorliegende Leitbild als Grundlage für die zukünftigen Entscheidungen im Gemeinderat gemeinsam analysiert und geprüft.
- Im Bereich unserer Verantwortung und auf Grundlage der Möglichkeiten, setzen wir uns für eine dauerhafte Sicherung des natürlichen und kulturellen Erbes, für eine Stärkung der wirtschaftlichen Strukturen und für ein harmonisches soziales Miteinander ein. Unsere Bemühungen zielen auf einen Wandel des Bewusstseins und auf die Schaffung von beständigen Werten ab.
- Wir meinen damit im Besonderen gegenseitige Wertschätzung, Heimatgefühl, regionale Verbundenheit und die Bereitschaft zum Idealismus. Diese Grundwerte wollen wir gemeinsam erkennen, verstehen, leben und stärken. Die Gemeinde versteht sich dabei als Vorbild, das diese Prinzipien den Menschen durch beispielgebendes Handeln nahebringt.

Dieser "LEITBILD.prozess 2030" wurde mit einer Bürgerbefragungs-Initiative in allen Haushalten gestartet, wo ebenso Vereine und Körperschaften bzw. Interessensvertreter, der Gemeindeverwaltung und dem Gemeinderat eingeladen wurden.

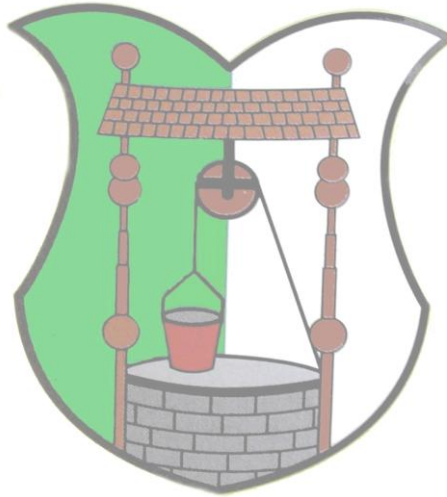
Das Leitbild 2030 richtet die Botschaft der gemeinsamen Verantwortung für eine attraktive und nachhaltige Zukunft in sämtlichen Lebensbereichen an alle Bürgerinnen und Bürger.



Der Gemeinderat als Entscheidungsträger für die Zukunft der Marktgemeinde ERNSTBRUNN steht einstimmig hinter diesem Leitbild.

Wir tragen auch gemeinsam Sorge dafür, es der Bevölkerung bekannt zu machen, den Diskussionsprozess darüber in Gang zu bringen und künftiges Handeln danach auszurichten.

- Unsere Gemeindeverwaltung wird die Umsetzung des Leitbildes im Sinne eines bürgernahen, kommunalen und wirtschaftlich operierenden Dienstleistungsunternehmens aktiv unterstützen.
- Zur Kontrolle der Verwirklichung des Leitbildes ist eine jährliche Evaluierung in einer eigenen Gemeinderatsklausur vorzusehen.
- Zur Umsetzung der Ziele unseres Leitbildes sind die bestehenden Ideen in einem Maßnahmenkatalog zusammengefasst, im Gemeinderat diskutiert und die daraus resultierenden Maßnahmen beschlossen. Wir strebten durch eine Bürgerbefragung aller Haushalte, eine aktive Beteiligung der Bevölkerung zur Umsetzung dieses Leitbildes an. Damit erreichten wir eine gute Ideenfindung für die Zukunft, um ein hohes Maß an Lebensqualität für unsere Bürger:innen und Gäste zu erreichen.



**„Verantwortlich ist man nicht nur für das,
was man tut, sondern auch für das,
was man nicht tut.“**

Zitat: Antoine de Saint-Exupery



Projektleiter: Horst Gangl
Amtsleiter
der Marktgemeinde Ernstbrunn

Als Projektleiter darf ich mich bei allen Beteiligten am Leitbildprozess, für die konstruktive Zusammenarbeit und wertvollen Ideen sowie guten Anregungen sehr herzlich bedanken.

Mein besonderer Dank gilt jedoch unseren Bürger:innen, die mit viel Engagement bei der vorbereiteten Bürgerbefragung teilnahmen und diesen Prozess mit vielen guten Ideen und Anregungen begleitet haben, sowie bei allen Gemeindemitarbeiter:innen und Gemeinderät:innen.

Der Gemeinderat hat mit großer Zustimmung das vorliegende Leitbild 2030 beschlossen – ein wichtiger Schritt für die Zukunft unserer Gemeinde. Dieses Leitbild dient als gemeinsame Orientierung für die kommenden Jahre und bildet die Grundlage für eine nachhaltige, lebenswerte und starke Gemeindeentwicklung.

Ein besonderer Dank gilt allen Bürger:innen, die mit ihren engagierten Ideen und Anregungen beigetragen haben. Ebenso danke ich den Mitarbeiter:innen sowie den Gemeinderät:innen für ihre wertvollen Perspektiven.



Ein großes Dankeschön geht an unseren Projektleiter Horst Gangl, der mit viel Einsatz und Fachwissen das Leitbild ausgearbeitet und sehr ausführlich gestaltet hat.

Bürgermeister:
Gerhard Toifl

